

# Malteser *magazin*

55. Jahrgang | [www.malteser.de](http://www.malteser.de)

3/11



Nur Gewinner



Junge Ritter



Mit Freude geben

13 | Fit in Fair Play-Trophy

16 | Bundesjugendlager

29 | Stiftungen



Willkommen Heiliger Vater!



**Malteser**

...weil Nähe zählt.



**Jetzt vormerken lassen!**

**Große Frühjahrsreise nach Kreta**

**22.04. bis 29.04.2012 · 29.04. bis 06.05.2012**

# Malta: Insel der Ritter im Mittelmeer

**Neuaufgabe wegen großer Nachfrage: erlebnisreiche Einblicke und exklusives Konzert**

Aufgrund des großen Erfolges im letzten Jahr bieten wir Ihnen auch im November 2011 die Gelegenheit, in Gemeinschaft der Malteser die Insel Malta zu besuchen. Die Geschichte des Eilandes ist eng mit der des Ordens verbunden.

Mächtige Wehranlagen, prächtige Paläste und herrliche Gotteshäuser sind die sichtbaren Zeichen aus der Blütezeit der Ritter. Aber wir zeigen Ihnen auch Zeugnisse, die sonst kaum für Besucher zugänglich sind. So ist die Besichtigung des ehemaligen Hospitals der Malteseritter, „Sacra Infermaria“, geplant. Zudem besuchen wir die Botschaft des Malteserordens in Valletta.

Was das kleine Eiland sonst an Sehenswertem zu bieten hat, erleben Sie bei zwei ganz- und zwei halbtägigen Ausflügen mit deutschsprachiger Reiseleitung. Und wir laden Sie ein zu einem kulturellen Highlight.

In der imposanten Kulisse der St. John's Co-Cathedral bieten Ihnen Chor, Orchester und Solisten des „Collegium Musicum Malta“ ausgewählte Meisterwerke herausragender Komponisten dar. Es erklingen u.a. Auszüge aus dem weltberühmten Oratorium „Die Schöpfung“ (Joseph Haydn)

und des bedeutenden Sakralwerkes „Stabat Mater“ (Gioacchino Rossini) sowie das „Dies Irae“ aus dem bekannten „Requiem“ von Giuseppe Verdi – ein wirklicher Kulturgenuss!

**An einem Abend Ihrer Reise verwandelt sich die Hauptkirche der Ritter in einen Konzertsaal.**

Flüge ab/bis vielen Flughäfen, ein schönes 4-Sterne-Hotel, Halbpension und die Möglichkeit zur Verlängerungswoche runden das Reiseerlebnis ab – eine schöne Alternative zum oftmals tristen deutschen Novemberwetter.

## Anmelden und informieren



**Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68**

Reiseziel: MALTA  
 Termin: 20.11. bis 27.11.2011  
 Reisepreis: EUR 795,- p. P. DZ\*  
 Einzel.-Zuschl.: EUR 120,- / Woche  
 VL-Woche: EUR 210,- p. P. DZ\*  
 Zuschl. Meerblick: EUR 35,- p.P. / Woche  
 (= pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)  
 Reiserücktrittskosten-Versicherung p. P.:  
 EUR 29,- (1 Woche), EUR 36,- (2 Wochen)  
 Flüge möglich ab/bis Hamburg, Berlin-Tegel, Düsseldorf, Frankfurt, München und Zürich.

Veranstalter der Reise ist:



**Terramundi**  
 Travel & Incentive GmbH

Im Wauert 14 • 46286 Dorsten  
 Telefon: 023 69 / 9 19 62-0  
 Telefax: 023 69 / 9 19 62-33  
 web: [www.terramundi.de](http://www.terramundi.de)

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Vorname, Name (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

- Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur Reise nach  Malta  Kreta
- Bitte merken Sie mich unverbindlich für die Frühjahrsreise nach Kreta vor.
- JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach Malta teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

### Gewünschte Leistungen Ihrer Malta-Reise

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer, EZ=Einzelzimmer, MB=Meerblick, VL=Verlängerungswoche und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1  DZ  EZ  MB  VL  RV  
 Tln. 2  DZ  EZ  MB  VL  RV

# Editorial

## Papstbesuch in Deutschland 2011 Fahren Sie hin!

### Liebe Malteser,

wir Malteser in Deutschland erwarten den Heiligen Vater Benedikt XVI. und erhoffen uns von diesem Besuch Wegweisung und neue Motivation für unseren Glauben. Was für ein Geschenk ist es, einen deutschen Papst zu haben, der unsere Probleme kennt und dem dieses Land so am Herzen liegt, dass er es schon zum dritten Mal in seinem Pontifikat besucht! Bitte fahren Sie als Sanitäter oder Pilger zu seinen Gottesdiensten und geben Sie damit ein Zeugnis für Ihre Treue zur Kirche, wenn sie katholisch sind, oder für Ihr Interesse an der Kirche, wenn Sie ungetauft oder als Protestant auf dem Weg zum 500. Jahrestag der Reformation sind. Denn die Ökumene hat für diesen Papst erste Priorität!

Sie lesen in diesem Heft von der Hungerkatastrophe in Ostafrika. Die Malteser helfen in der Region vorbildlich – schon seit über 15 Jahren! Sammeln Sie bitte Spenden. Zu 100 Prozent kommen sie unseren Hilfsprojekten zugute! Kürzlich durfte ich mich sogar für eine private Einzelspende von 300.000 Euro bedanken!

Das Miterleben des Bundesjugendlagers hat mich in diesem Jahr besonders gefreut. Es gab den Ritterschlag für die Verwirklichung ritterlicher Tugenden wie Mut, Tapferkeit, Friedfertigkeit, Glaube und Hoffnung. Das sind echte Malteser Themen, die zu uns passen und uns helfen, immer mehr den Malteser Idealen nachzueifern!



Ende August durfte ich die neue Landesgeschäftsstelle der Malteser in Bremen mit einweihen. Warum? Weil sie unaufhörlich wachsen – in ihren Diensten in einem guten Geist. Bravo! Kürzlich haben sie den bundesweit ersten Malteser Kurs in kultursensibler Pflege abgeschlossen – für die besonderen Bedürfnisse von Menschen aus anderen Kulturen. Weil Nähe zählt, begegnen wir besonderen Nöten mit besonders sensibler Zuwendung!

In Japan sieht es so aus, als ob wir mithelfen können, das beschädigte Kinderheim von Schwester Caelina in Ichinoseki komplett neu zu bauen. Vergelt's Gott allen Spendern! Ich werde sie bei einer Japanreise im Oktober kurz besuchen und von Ihnen grüßen.

Zu guter Letzt: Was ist das Besondere an unserer Hilfe unter dem Malteserkreuz? Unsere Hilfe ist nicht alles, sondern sie lässt Gottes viel größere Liebe zu dieser Welt und ihren Menschen durchscheinen. Sie öffnet gleichsam den Blick in Seine Herrlichkeit.

Ihr

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin  
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Willkommen Heiliger Vater!</b>	<b>6-10</b>
6   Alles im sicheren Bereich: Malteser schützen Großereignisse der Papstreise	
7   Berlin: „Das ist schon etwas ganz Besonderes“	
8   Erfurt und Eitzelsbach: „Sanitätsdienst ist Ehrensache“	
10   Papst Benedikt in Freiburg	
<b>Kaleidoskop</b>	<b>9, 33-35, 38</b>
9   inTUITIOn 33   Mein Duisburg   Die Malteser Zahl	
34   Malteser in den Medien 35   Fragen Sie Doktor Maltus   Sammlerecke   Preisrätsel 38   Bilderrätsel   Der Schlusspunkt: Späte Liebe	
<b>Malteser Menschen</b>	<b>11, 18</b>
12   Das Porträt: Frank Drescher	
18   Malteser trauern um Ingrid Kremer	
18   Georg Kardinal Sterzinsky verstorben	
<b>Im Einsatz</b>	<b>12, 14</b>
12   Hungerkatastrophe in Ostafrika: Interview mit Ute Kirch	
14   Im Zeichen des Malteserkreuzes: Jubiläumswallfahrt nach Altötting	
<b>Kooperationen</b>	<b>13, 26</b>
13   Nur Gewinner bei der „Fit in Fair Play-Trophy“	
26   10 Jahre Aktion Deutschland Hilft	
<b>Aus der Malteser Welt</b>	<b>15-16, 23-28</b>
15   2.600 Radkilometer zum Weltjugendtag	
16   Jagd nach Rittertugenden: Bundesjugendlager in Bad Wimpfen	
17   Sozialaktion: Der Elan der Jungen steckt die Alten an	
23   „Gottes Gastgeber“: Frühe Hospitalordnung des Ordens publiziert	
24   52. Bundesversammlung in Köln: Berichte, Aussprache und eine Wahl	
25   Einfacher, schlanker, transparenter: Karl Prinz zu Löwenstein zur neuen Struktur der Malteser Gesellschaften	
26   Sankt Bernhard-Gymnasium Willich: Naturwissenschaft und Glaube passen zusammen	
27   Philermos: Erste Erfolge für Bad Honnef	
27   Benehmen Glückssache? Benimmkurse für Jugendliche	
28   Projekt-Patenschaften: Die Welt zum Guten verändern	
<b>Nachrichten</b>	<b>18</b>
Katholikentag 2012: Malteser wieder dabei   Japanhilfe: Der Plan für das neue Fujinosono ist größtenteils fertig	
<b>Malteser weltweit</b>	<b>19</b>
<b>Aus den Regionen</b>	<b>20-22</b>
<i>Malteser regional</i>	
<b>Service</b>	<b>23, 32</b>
23   Der Expertentipp aus der Malteser Klinik von Weckbecker: Rezept für Kürbistorte	
32   Seminarangebote der Malteser Akademie	
<b>Danke!</b>	<b>29-31</b>
29   Stifterehepaar Schaal: Nachhaltiges Engagement für kranke Mitmenschen	
30   Besondere Spenden für die Malteser	
<b>Meine Meinung</b>	<b>36-37</b>
Es zählt, was wir nicht zählen können	
<b>Kontakt</b>	<b>38</b>
Malteser Dienstleistungen für Sie   Impressum	





## 24 | Bundesversammlung

Gute Stimmung und rege Aussprache in Köln



## 11 | Das Porträt

Vorgestellt: Frank Drescher, Malteser Einsatzleiter beim Papstbesuch in Thüringen

## 12 | Im Einsatz

Hungerkatastrophe: Hilfe für Ostafrika



## 21 | Schulsanitätsdienst

Kleine Helfer – große Wirkung



## 27 | Benimmkurse für Jugendliche

Damit Benehmen keine Glückssache ist



Standardisierte Unfallhilfsstellen wie hier beim Weltjugendtag auf dem Marienfeld gehören auch diesmal wieder zum Einsatzkonzept der Malteser für die Notfallvorsorge beim Papstbesuch.



# Alles im sicheren Bereich

## Sanitätsdienst der Malteser bei den Großereignissen der Papstreise

Berlin, Erfurt, Etzelsbach und Freiburg: Das sind die Besuchsstationen von Papst Benedikt XVI. vom 22. bis 25. September in Deutschland. Und das sind auch die Orte, an denen die Malteser den Sanitätsdienst stellen. Zudem werden sie für Menschen mit Behinderung am Olympiastadion in Berlin eine Assistenz sowie in Eetzelsbach und Freiburg einen Fahrdienst anbieten. Und natürlich auch einfach als Pilger an Begegnungen mit dem Heiligen Vater teilnehmen. Doch das Gros der insgesamt 1.700 Helferinnen und Helfer der Malteser wird – in zwischen guter Tradition bei Besuchen des Kirchenoberhauptes – als „päpstliche Sanitätsgarde“ im Einsatz sein.

Konzert- und Sportereignisse, Katholikentage, Weltjugendtag, der Besuch von Papst Benedikt in Bayern: Die Malteser haben Erfahrung mit Großeinsätzen. Auch jetzt sorgt die Leitung des Gesamteinsatzes im Generalsekretariat unter Benedikt Liefländer wieder für die durchgängige Qualitätssicherung, bringt die Erfahrungen aus den früheren Einsätzen ein und koordiniert die Bereitstellung von Kräften aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Besonderheit diesmal sind die vier weit gestreuten und sehr unterschiedlichen Einsatzorte in unmittelbarer Abfolge. So wird Berlin durch die hauptstädtische Infrastruktur und insbesondere

das für die heilige Messe mit dem Papst genutzte Olympiastadion mit etwa 140 die wenigsten Einsatzkräfte brauchen. Dafür sind es in Erfurt schon 190, und richtig rund geht es dann in Eetzelsbach mit etwa 580 und in Freiburg mit geplanten 775 Sanitätern, Ärzten und weiterem speziell geschulten Fachpersonal.

Apropos Eetzelsbach: Wer diesen Wallfahrtsort im thüringischen Eichsfeld vorher nicht kannte, ist in guter und vor allem zahlreicher Gesellschaft. Bis zu 100.000 Pilger werden zur marianischen Vesper mit dem Papst an die idyllische kleine Marienkapelle kommen und alle bisher im Eichsfeld gehaltenen Rekorde brechen. Allein fürs Medizinische werden die Malteser mit acht Unfallhilfsstellen, 10 Sanitätsstationen, 12 Kranken- und 18 Rettungswagen und nicht zuletzt mit 20 Sanitätsmotorrädern und zwei Quads im Einsatz sein. Denn schließlich gibt es neben dem Freigelände noch 65 Kilometer Pilgerwege von Bahnhöfen und Parkplätzen zur Kapelle abzusichern.

Und dann Freiburg: Mit weit mehr als 100.000 Teilnehmern an der heiligen Messe am Sonntag und mehreren Begegnungen am Vortag wird der Schlusspunkt auch der Höhepunkt der Papstreise sein. Mit 23 standardisierten Unfallhilfsstellen garantieren die Malteser mit der Johanni-

ter-Unfall-Hilfe und dem Deutschen Roten Kreuz, die hier mit einem Kontingent einbezogen sind, dass jedem schnell geholfen wird, dem es nicht gut geht. Und das auch, wenn er oder sie zur Prominenz des Ereignisses gehört oder es der Heilige Vater selbst ist: Denn die Malteser haben für die Papstreise auch die medizinische „VIP“-Betreuung übernommen. cz

### Deutsche Malteser als „päpstliche Sanitätsgarde“ im Einsatz

- | 1980: Erster Pastoralbesuch Johannes' Pauls II. in Deutschland
- | 1987: Johannes Paul II. besucht zahlreiche deutsche Städte
- | 1996: Johannes Paul II. in Paderborn und Berlin
- | 2000: Zum Heiligen Jahr 12-monatiger Sanitätseinsatz auf dem Petersplatz und in den Hauptkirchen Roms
- | 2005: Trauerfeierlichkeiten für Johannes Paul II. in Rom
- | 2005: Weltjugendtag in Köln und Deutschland
- | 2006: Besuch Benedikts XVI. in Bayern
- | 2011: Deutschlandbesuch Benedikts XVI.



Mit Papstbesuchen im Olympiastadion haben die Malteser in Berlin bereits Erfahrung: Als 1996 Papst Johannes Paul II. Berlin besuchte, leisteten rund 260 Helfer während des Gottesdienstes Sanitätsdienst. Der Betreuungsdienst packte damals 15.000 Lunchpakete. Einige der Helfer sind auch nächste Woche wieder dabei.



Foto: Malteser Archiv

# „Das ist schon etwas ganz Besonderes“

## Sanitätsdienst und mehr beim Papstbesuch in Berlin

Mit rund 100 Helfern werden die Malteser den Sanitätsdienst im und am Berliner Olympiastadion leisten, wo rund 75.000 Männer und Frauen gemeinsam mit dem Heiligen Vater Eucharistie feiern werden. Zusätzlich werden knapp 100 Freiwillige, darunter Malteser Jugendliche, Malteser Pilger aus anderen Diözesen und Mitarbeiter großer Unternehmen im Rahmen ihres Social Days am Welcome Desk für Menschen mit Behinderung Dienst tun.



Foto: Privat

Johannes Reinecke (15) wird bereits am Vormittag des 22. September Papst Benedikt im Schloss Bellevue treffen. Der Potsdamer, der als Mitglied der Malteser Jugend Schulsanitäter an der dortigen Marienschule ist, wird dem Heiligen Vater beim Empfang des Bundespräsidenten so nah kommen wie nur wenige andere Bürgerinnen und Bürger.

„Wir Berliner Malteser freuen uns sehr, dass Papst Benedikt XVI. auch in die Hauptstadt kommt und mit uns gemeinsam Eucharistie feiern wird. Auch wenn Berlin eine Stadt der Superlative ist und die Malteser hier bereits zahlreiche Großveranstaltungen betreut haben – wenn der Papst kommt, ist das schon etwas ganz Besonderes. Es ist uns eine Ehre, hier nicht nur Gastgeber für zahlreiche Malteser aus dem ganzen Bundesgebiet – insbesondere aus der Region Nord/Ost – zu sein, sondern auch als Ansprechpartner für die Menschen mit Behinderung zu fungieren, die ins Olympiastadion kommen!“ sagt Henric Maes, Diözesangeschäftsführer Berlin.

### „Sie haben Post“

Einmal wöchentlich flattern sie ins Postfach – immer donnerstags sollen sie in der Flut von Werbe- und Geschäfts-E-Mails auffallen und für einen kurzen Moment an den bevorstehenden Papstbesuch erinnern: Seit Juli versenden die Berliner Malteser E-Mails mit dem Betreff „Noch x Wochen bis zum Papstbesuch“. Zu Wort kommen Malteser aus der ganzen Bundesrepublik, die sich zum Papstbesuch äußern, die schildern, warum sie sich freuen oder wie sie sich vorbereiten. Zusätzlich gibt es eine kurze Info zum Papsttum, etwa, was es mit der Unfehlbarkeit auf sich hat. „Wenn ich die

Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit Papst Benedikt XVI. hätte, würde ich ihm dafür danken, dass er an der Wahrheit unseres Glaubens festhält und sein Fähnchen nicht in den Wind hängt. Das gibt meinem Glauben einen verlässlichen festen Ankerpunkt“, sagte zum Beispiel Karl Prinz zu Löwenstein, Vorstandsvorsitzender des Malteser Hilfsdienstes.



### Das Papstprogramm

#### Donnerstag, 22. September 2011

- 10.30 Uhr Ankunft des Papstes in Berlin-Tegel
- 11.15 Uhr Offizielle Begrüßung im Park von Schloss Bellevue durch Bundespräsident Christian Wulff
- 12.50 Uhr Begegnung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am Sitz der Deutschen Bischofskonferenz in Berlin
- 16.15 Uhr Besuch im Deutschen Bundestag, Rede des Heiligen Vaters
- 17.15 Uhr Begegnung mit Vertretern der jüdischen Gemeinde im Deutschen Bundestag
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier im Olympiastadion Berlin





Foto: Christina Gold

Der Einsatzstab für Etzelsbach informiert sich über das dort eingesetzte Computerprogramm zur Führungsunterstützung einschließlich Patientenerfassung „Lumis“. Hintere Reihe von links: Ernst Freier, Oliver Zegula, Michael Kiesel; vordere Reihe von links: Joachim Gold, Christian Margraf, Marc Beier.

# „Sanitätsdienst ist Ehrensache“

## Vorbereitungen in Erfurt und Etzelsbach

Es ist das Highlight des Jahres in Erfurt. Vom 23. bis zum 24. September 2011 wird Papst Benedikt XVI. Erfurt besuchen. „Natürlich wird das auch für uns Malteser ein ganz besonderer Einsatz“, beschreibt Einsatzleiter Frank Drescher die Situation. In Erfurt werden über 200 Helferinnen und Helfer im Einsatz sein. „Wir werden in der Stadt mit Unfallhilfsstellen und Sanitätsstationen sowie Einsatzfahrzeugen parat stehen. Darüber hinaus werden wir mit einem Rettungswagen sowie einem Notarzteinsatzfahrzeug den Papst auf Schritt und Tritt begleiten“, erklärt Drescher. Bereits am Flughafen Erfurt werden die Malteser die sanitätsdienstliche Betreuung des Papstes sowie der Thüringischen Ministerpräsidentin und weiterer prominenter Empfangsgäste übernehmen. „Wir übernehmen die Absicherung der Begrüßung am Flughafen und weichen dem Heiligen Vater dann nicht mehr von der Seite“, so Drescher.

Richtig rund geht es dann am Samstag. Frank Drescher: „Drei Unfallhilfsstellen und eine Sanitätsstation am Domplatz stehen bereit. Darüber hinaus sind jeweils drei Rettungs- und Krankentransportwagen für die Unfallhilfsstellen im Einsatz.“ Für Engpässe oder größeren Einsatzbedarf steht eine Einsatzreserve bereit. Somit sind die Malteser in Erfurt gut aufgestellt, und Frank Drescher kann zufrieden resümieren: „Der Sanitätsdienst ist für uns Ehrensache. Wir sind bestens vorbereitet und freuen uns auf den Besuch des Papstes in Erfurt.“

Damit auch Menschen mit Behinderung dem Papst möglichst nahe kommen können, steht in Erfurt ein Fahrdienst der Malteser bereit. „Das ist natürlich ein ganz besonderes Ereignis, da will jeder dabei sein“, berichtet Fahrdienstleiter Michael Bauer. Deshalb war es auch nicht schwer, Fahrer zu finden, die sich bei diesem Einsatz engagieren wollen.

„Wir werden mit 35 Fahrzeugen und rund 90 Helfern in Erfurt vor Ort sein. Menschen mit Behinderung sind bei uns gut aufgehoben und kommen sicher ans Ziel“, verspricht Bauer.

### Das Papstprogramm

#### Freitag, 23. September 2011

- 11.15 Uhr Besuch des Doms  
St. Marien zu Erfurt
- 11.45 Uhr Begegnung mit Vertretern  
des Rates der Evangelischen Kirche  
Deutschlands im Augustinerkloster
- 17.45 Uhr Marianische Vesper bei  
der Wallfahrtskapelle von  
Etzelsbach

#### Samstag, 24. September 2011

- 09.00 Uhr Heilige Messe auf dem  
Erfurter Domplatz



## Mehr als 500 Einsatzkräfte für Eetzelsbach

Schon Monate vor dem Besuch von Papst Benedikt XVI. liefen bei den Maltesern in der Diözese Würzburg die Vorbereitungen. Am 23. September, einem Freitag, feiert der Heilige Vater eine Marianische Vesper an der Wallfahrtskirche in Eetzelsbach im thüringischen Eichsfeld. Den unterfränkischen Maltesern obliegt in Zusammenarbeit mit den Maltesern in der Diözese Erfurt die Einsatzleitung für den Sanitätsdienst im Eichsfeld. Einsatzabschnittsleiter Ernst Freier, der als Bereitschaftsführer der Malteser Würzburg schon viele große Einsätze geplant hat, war sich schon im Vorfeld sicher: „Das ist für uns die größte Herausforderung in diesem Jahr.“

In regelmäßigen Stabsbesprechungen für den „Einsatz Papstbesuch“ mit den anderen am Einsatz beteiligten Führungskräfte aus Abersfeld, Mellrichstadt, Schweinfurt und Würzburg haben Freier

und Beier die Lage im Eichsfeld beschrieben und die für die Betreuung der vielen Pilger erforderlichen Maßnahmen und Aufgaben besprochen und verteilt.

Bis zu 100.000 Besucher werden zur Vesper mit Papst Benedikt erwartet. Vor besondere Herausforderungen stellt die Einsatzkräfte die besondere Lage der Wallfahrtskapelle. „Die langen Anfahrtswege zum Pilgerfeld, die vor Planungsbeginn fast nicht vorhandene Infrastruktur erforderten mehr Vorbereitungszeit als zuvor gedacht“, berichtet Ernst Freier.

Fünf Unfallhilfsstellen mit je einem Rettungs- und einem Krankenwagen auf dem Pilgerfeld, dazu zahlreiche Rettungs- und Krankenwagen sowie Notarzteinsetzungsfahrzeuge als Reserve sorgen dafür, dass die Pilger gut versorgt sein werden. Darüber hinaus mussten noch die Pilgerwege mit Unfallhilfsstellen oder mobilen Sanitätsstationen abgesichert werden. Dafür werden 20 Kräder und zwei Quads eingesetzt.

Am Freitag stehen in Eetzelsbach über 500 Malteser bereit, damit auf dem Weg vom Bahnhof oder Parkplatz zum Pilgerfeld, während der Marienvesper, aber auch auf dem Weg zurück „jeder verknackste Fuß und jeder erschöpfte Kreislauf behandelt werden können“, betont Freier.



Foto: Malteser Archiv  
Gut organisiert – die Malteser Stabsarbeit am Einsatzort

# Als wäre der Papst schon mal im Himmel gewesen

Die Geschichte, wie Petrus Papst wurde, schien mir für Kinder eigentlich zu kompliziert. Aber in dieser dritten Klasse in einem Mainzer Vorort war schon so viel Erstaunliches passiert, dass ich die Geschichte doch erzählte: Wie Petrus bekennt, dass Jesus „der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes“ sei, und Jesus ihm antwortet, dass er das nicht aus sich, sondern von Gott habe und dass er, Petrus, der Fels sei, auf den Jesus seine Kirche baue, über die das Böse niemals siegen wird. Und dann: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben.“ Was Petrus auf Erden bindet und löst, wird auch im Himmel gebunden und gelöst sein. „Was meint Jesus, wenn er von den ‚Schlüsseln des Himmelreiches‘ spricht?“, frage ich. Schweigen im Walde. Dann traut sich ein Neunjähriger: „Petrus sollte im Himmel ein- und ausgehen können!“ Und als er merkt, dass er noch

nicht ganz getroffen hatte, was er sagen wollte, fügt er hinzu: „Petrus sollte so vom Himmel reden, als wäre er schon mal dort gewesen.“

Das ist jetzt 13 Jahre her, und ich habe es nicht vergessen. Natürlich meint das Wort vom Binden und Lösen auch noch etwas anderes. Aber auch das ist wahr: Der Papst hat die Schlüssel, damit er so vom Himmel redet, als wäre er schon mal dort gewesen. Am Papst ist es, diese Gabe anzunehmen. An uns ist es, gut zuzuhören. Das lohnt sich. Es geht um den Himmel, um Gottes neue Wirklichkeit, die hier und heute beginnt und einmal alles in allem sein wird.

*Fra' Georg Lengerke*

Fra' Georg Lengerke

## INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.





Foto: Malteser Jugend Erzdiözese Freiburg

Die Malteser Jugend der Erzdiözese Freiburg erwartet den Papst: Die Jugendlichen nehmen an der Jugendvigil auf dem Papstfeld teil und dürfen eine Fürbitte lesen.

# Papst Benedikt in Freiburg

Eine Station von Papst Benedikt XVI. bei seinem Staatsbesuch in Deutschland ist am 24. und 25. September Freiburg im Breisgau. Die Malteser in der Erzdiözese Freiburg und 1.000 Helferinnen und Helfer freuen sich auf dieses Ereignis und werden die sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltungen, der Pilgerwege, der Innenstadt und des Bahnhofes übernehmen. Die Malteser sind des Weiteren für die rettungsdienstliche Versorgung des Heiligen Vaters in Absprache mit dem Reisemarschall des Vatikans verantwortlich. Zudem hat das Erzbischöfliche Ordinariat die Malteser mit dem Shuttleservice für Menschen mit Behinderungen zum Gelände und mit deren Betreuung während der heiligen Messe beauftragt.



Foto: Malteser

Bei der Stabschulung in Freiburg: Michel Quarti, Timo Danner, Dr. Franz-Josef Leven und Michael Müller (v.l.n.r.)

In der Vorbereitung auf den Papstbesuch haben sich 20 Malteser aus der Erzdiözese Freiburg im Schönstatt-Zentrum in Oberkirch zu einer Stabschulung getroffen, für die der Freiburger Einsatzleiter Christoph Klausmann Dr. Franz-Josef Leven und Rolf Schmidt vom Generalsekretariat der Malteser in Köln gewinnen konnte. Nach einer Einführung in die Stabsarbeit und Führungsunterstützung bei Großeinsätzen sammelten die Teilnehmer erste praktische Erfahrungen beispielsweise mit dem Vierfachvordruck. Zudem wurde das Arbeiten mit dem Computersystem „Lumis“ vorgestellt.

## Die „päpstliche Sanitätsgarde“ im Papstbuch

Ein besonderes Buch bringen der Freiburger Oberbürgermeister Dieter Salomon und der Ministerpräsident von Baden-Württemberg Winfried Kretschmann heraus: „Freiburg begrüßt Benedikt XVI.“. Darin erzählen Freiburgerinnen und Freiburger, was der Papst über ihre Stadt wissen sollte. Wilderich Freiherr Spies von Büllesheim ist der Autor des Malteser Beitrages „Die päpstliche Sanitätsgarde“. Das Taschenbuch ist im September im Freiburger Verlag Herder erschienen.

## Wegbereitung für den Papstbesuch in Freiburg

Mit einem Foto und einem kurzen Impuls erläutert Diözesanseelsorger Jürgen Olf jeden Monat Attribute des Papstes. Diese besondere Form der Wegbereitung hat die „Emm-ausgruppe“ der Freiburger Malteser initiiert. Ihre Mitglieder aus Ehren- und Hauptamt wollen den christlichen Glauben innerhalb des Malteser Hilfsdienstes als einem Verband in der Katholischen Kirche lebendig halten.

### Homo Viator – der Pilger

„In Erwartung“. Warten auf den Homo Viator.  
Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen andern warten?  
Diese Frage stellt der Täufer Johannes an Jesus.  
Der gibt dem Ungeduldigen Antwort. Doch – irgendwann hat Jesus die Menschen wieder verlassen.  
Sie aber suchen Jesus immer noch, auch heute.  
Vielleicht ist es jetzt die Aufgabe des Papstes, die Menschen in ihrem Warten zu unterstützen.  
Vielleicht soll er in der Zeit bis dahin ihren Glauben mehren, ihre Hoffnung stärken, ihre Liebe entflammen.  
Er, der Papst, einer der den Pilgerweg mit uns geht.

# Schreibtisch- Routine darf nicht alles sein



Mit der Politik im Gespräch: Frank Drescher mit dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann

## Frank Drescher leitet den Malteser Einsatz zum Papstbesuch in Thüringen

Er trägt keine Uhr, weiß aber auf die Minute genau, was die Stunde geschlagen hat: Frank Drescher organisiert und leitet den Sanitätsdienst für die Pilgerscharen, die zum Papst nach Erfurt und Eitzelsbach kommen. Das ist auch für den einsatzerfahrenen Leiter Rettungsdienst und Notfallvorsorge der Malteser in der Region Bayern/Thüringen eine echte Aufgabe. Wenn etwa in Eitzelsbach bis zu 100.000 Wallfahrer erwartet werden, wo doch der ganze Landkreis Eichsfeld nur 106.000 Einwohner hat und zudem auch die 65 Kilometer Pilgerwege von den Großparkplätzen und Bahnhöfen zur Marienkapelle abzusichern sind.

Zu Rettungsdienst und achtspitzigem Kreuz kam der gebürtige Schweinfurter schon in der Schule über einen Erste-Hilfe-Kurs der Johanniter. So war es das rote Banner in der Version der Johanniter, das über seinen ersten Einsatzjahren wehte, als er beispielsweise Rettungsdienst fuhr, um nach der Ausbildung zum Erzieher ein Studium zu finanzieren. Bei den Maltesern stieg der heute 48-Jährige dann im November 1991 als Geschäftsführer in seiner Heimatstadt Schweinfurt ein und ist auch in der weiteren berufli-

chen Entwicklung den Maltesern und dem Frankenland treu geblieben. „Berufliches Job-Hopping liegt mir nicht“, sagt der verheiratete Vater dreier Söhne dazu. „Mir sind Vertrauen und Zuverlässigkeit wichtiger – auch gegenüber den Vorgesetzten.“

Frank Drescher fährt als Hobby, wenn er mal dazu kommt, Heißluftballon. Aber was er zu erzählen hat, ist viel mehr als heiße Luft. Beispielsweise wenn er über das gerade im Rettungsdienst Unvermeidliche nachdenkt: „Wir versuchen täglich, dem Tod jedes Leben zu entreißen. Aber zugleich sollten wir Strategien entwickeln, die auch im Rettungsdienst ein menschenwürdiges Sterben möglich machen.“ Um den Kontakt zur Basisarbeit zu behalten, übernimmt er noch fünf bis sechs Dienste im Monat als Einsatzleiter und fährt ab und zu das Fahrzeug für einen Notarzt in der Nachbarschaft.

Was seine Mitarbeiter wohl über ihn sagen? „Er ist ein fürchterlicher Chaot, aber verlässlich in dem, was er tut oder sagt“, gibt er selbst die Antwort. Er sei „maximal undiplomatisch“, meint er, empfindet das aber auch als Stärke. So

wisse jeder, woran er bei ihm ist. Dass er so sein kann, führt er auf die Kommunikationskultur bei den Maltesern zurück, von der er viel hält und für die er auch einiges tut. So etwa, wenn er ein weiteres Wochenende investiert, um in einer Gliederung einen Streit zwischen Ehren- und Hauptamt zu schlichten. Denn als starke Gemeinschaft auftreten zu können, hält er für eine der großen Chancen der Malteser.

Schreibtischarbeit ist für Frank Drescher ein notwendiges Übel. Viel lieber ist er mit seinem BMW-Kombi unterwegs, um Projekte oder Einsätze wie diesen jetzt für den Papstbesuch zu organisieren. So war er 2005 im Einsatzstab für den Weltjugendtag auf dem Marienfeld und 2002 nach der Elbeflut ein halbes Jahr in Dresden. Zuerst mit dem Hilfskrankenhaus auf dem Flughafen, denn im sächsischen Innenministerium im Team zur Psychosozialen Versorgung der Flutopfer. Danach war er vier Tage in einem Benediktinerkloster, um abzuschalten und wieder zu sich zu kommen.

Frank Drescher braucht keine Uhr zu tragen, seine innere Uhr geht richtig.

cz



Foto: Malteser International



Foto: African Visuals Media

Nach der akuten Nothilfe ist es wichtig, die Bevölkerung auch längerfristig darin zu unterstützen, ihre Gesundheit und Lebenssituation zu verbessern.

Ute Kirch koordiniert die Malteser Nothilfe im Nordosten Kenias.

# Hilfskonvois, Getreidebanken und Seife

## Malteser International Nothilfe-Koordinatorin Ute Kirch zur Hungerkatastrophe in Ostafrika

Mehr als 12 Millionen Menschen – darunter über eine halbe Million Kinder – sind am Horn von Afrika aufgrund von anhaltender Trockenheit von einer schweren Hungerkatastrophe betroffen. Ute Kirch hat Anfang August den ersten Hilfskonvoi der Malteser mit Nahrungsmitteln nach Marsabit im Nordosten Kenias begleitet.

**Malteser Magazin: Welche Situation haben Sie dort vorgefunden, Frau Kirch?**

**Ute Kirch:** In dieser ländlichen, kargen Region sind zwei Regenzeiten ausgefallen. Die Familien hier leben traditionell von der Viehzucht. Doch die Weidegründe sind ausgetrocknet, das Vieh stirbt. Die Menschen haben kein Geld, um Nahrungsmittel zu kaufen. Viele Familien können – wenn überhaupt – nur noch einmal am Tag essen. Es gibt kaum Wasser. Selbst wenn die nächste Regenzeit Ende Oktober kommt, wird es viele Monate – wenn nicht Jahre – dauern, bis sich Mensch und Tier von den Folgen dieser Dürre erholt haben.

**Wie hilft Malteser International?**

**UK:** Wir haben für 17.000 Menschen Grundnahrungsmittel nach Marsabit gebracht und verteilen diese in Zusammenarbeit mit der Diözese Marsabit über die

von uns unterstützten Gesundheitszentren. Jede Familie erhält zunächst für einen Monat 12 Kilogramm Reis, sechs Kilogramm Bohnen und zwei Liter Speiseöl. Da Kinder, schwangere und stillende Frauen sowie alte und kranke Menschen besonders geschwächt und anfällig sind, bekommen diese protein- und vitaminreiche Zusatznahrung.

**Sind weitere Hilfsaktionen geplant?**

**UK:** Dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung können wir fast dreimal so vielen Menschen helfen wie ursprünglich geplant und werden noch im August weitere Nahrungsmittel nach Marsabit schicken. Im September wollen wir eine weitere Lieferung organisieren, sodass wir dann insgesamt 43.000 Menschen erreichen. Und wenn ausreichend Gelder zur Verfügung stehen, wird es weitere Verteilungen geben.

**Was kann man tun, damit die Menschen im nächsten Jahr nicht wieder unter einer solchen Hungerkatastrophe leiden müssen?**

**UK:** Hier ist ein längerfristiges Engagement gefragt. Malteser International möchte die Menschen unterstützen, sich gegen künftige Dürren zu wappnen, damit sie sich eigenständig versorgen

können. Wir planen durch Getreidebanken sicherzustellen, dass es in Dürrezeiten Vorräte gibt. Zudem können Einkommen schaffende Maßnahmen die Bevölkerung etwas unabhängiger von der Viehzucht machen. Möglich wäre die Produktion von Seife aus Knochen und Asche verstorbener Tiere. Dabei dürfen wir jedoch den kulturellen Aspekt nicht vernachlässigen. Denn traditionelle Viehzüchter werden nicht einfach auf andere Lebens- und Einkommensweisen umschwenken. Mit bewusstseinsbildenden Maßnahmen werden wir versuchen, sie für zusätzliche Einkommensquellen zu gewinnen. Weitere wichtige Bereiche sind Ausbau und Stabilisierung der Gesundheits- und Wasserversorgung. Auch für alle diese Maßnahmen sind wir auf Spenden angewiesen. Denn dann fängt die wirklich nachhaltige Arbeit erst an.

*Das Gespräch führte Petra Ipp-Zavazal.*

### Ihre Spende hilft!

Malteser Spendenkonto

120 120 120

Bank für Sozialwirtschaft (370 205 00)

Stichwort: Hungersnot Ostafrika

Oder online: [www.malteser-spenden.de](http://www.malteser-spenden.de)



Engagiert wie der Wettbewerb um Fair Play: Das Gruppenfoto auf dem Dach des Kölner Sport- und Olympiamuseums



# Fair Play kennt nur Gewinner

## Kooperation von Maltesern und DEL: Eine Schar von Prominenten gibt den jungen „Fit in Fair Play“-Champions die Ehre

Für einen „Fit in Fair Play-Trophy“-Tag fing der 8. Juni 2011 alles andere als vielversprechend an. Graue Wolken und Regenschauer zogen über das Sport- und Olympiamuseum im Kölner Rheinauhafen, wo in diesem Jahr erstmals die Abschlussveranstaltung des Bundeswettbewerbes von Malteser Hilfsdienst und Deutscher Eishockey Liga (DEL) gegen Gewalt und Mobbing an Schulen stattfinden sollte.

Das weiträumige Foyer des Sportmuseums wimmelte von aufgeregten Kindern mit leuchtend orangefarbenen FiFP-Armbändern. Aus ganz Deutschland waren die rund 400 Schülerinnen und Schüler angereist, um bei der Kür der Siegerschulen und Gewinnerprojekte des diesjährigen Schulwettbewerbs dabei zu sein.

Mit viel Witz und Spaß moderierten die diesjährige Schirmherrin Gülcan Kamps



Auf Augenhöhe mit den begeisterten Preisträgern: Moderatorin Gülcan Kamps

und ihr TV-Kollege Malte Arkona die Abschlussveranstaltung und Preisverleihung und sorgten für strahlende Kindergesichter: Als sie mit Jo Hartwig von der Teenie-Kultband „Die Killerpilze“ den Überraschungsgast des Tages auf die Bühne holten, oder als sich Mädchenschwarm Jörn Schlönvoigt (GZSZ) als Laudator via Skype direkt aus den Babelsberger Fernsehstudios nach Köln schaltete. Damit aber nicht genug. Mehr als 50 prominente FiFP-Paten – darunter Alexander Leipold (Olympiasieger, Welt- und Europameister im Ringen), Carsten Ramelow (Vizepräsident der Vereinigung Deutscher Vertragsfußballspieler), Marina Hegering (U20 Frauenfußball-Weltmeisterin), Shary Reeves (TV Moderatorin), Hanno Friedrich (Schauspieler), Liz Baffoe (Schauspielerin), Dirk Heinrichs (Schauspieler), Jasmin Schwiers (Schauspielerin), Kolja Kleeberg (TV Sternekoch) und Susanne Pätzold (Schauspielerin) – ließen es sich nicht nehmen, bei der Ehrung der besten Schulprojekte gegen Gewalt und Mobbing dabei zu sein.

Mehr als 25.000 Schülerinnen und Schüler aus 73 Schulen in zehn Bundesländern hatten sich im Wettbewerb engagiert. Weit über 500 Einzelbeiträge wurden zur Bewertung durch die sechsköpfige FiFP-Experten-Jury eingereicht. Überzeugt haben diese letztendlich die Anti-Gewalt-Aktionen der Jakob-Kaiser-Realschule in

Hammelburg (1. Platz), der Katholischen Schule St. Franziskus in Berlin Schöneberg (2. Platz) und des Albert-Schweitzer-Gymnasiums in Hürth (3. Platz). Sie konnten sich über Preisgelder in Höhe von insgesamt 10.000 Euro freuen.

Den erstmals ausgelobten Preis für das beste „Fair Play Schülervideo“ sicherte sich die Stephanusschule Zülpich. Der erste „Online Community Award“ in der FiFP-Geschichte ging mit mehr als 3.000 Stimmen an die Gemeinschafts-Hauptschule in Steinheim. Der letzte Sonderpreis des Tages, „Schule atmosfairisch“ für ein mehrmonatiges Coaching zur Verbesserung des Schulklimas, wurde per Losentscheid an das Gymnasium Remigianum aus Borken vergeben. Unter tosendem Applaus übernahm DFB-Nationaltorwart René Adler symbolisch die Schirmherrschaft für „Fit in Fair Play 2011/12“ von Gründungs-Schirmherrin Marie-Luise Marjan. Danach gab es kein Halten mehr. Nach drei Stunden Stillsitzen stürmten alle den Bolzplatz auf dem Dach des Sport- und Olympiamuseums und posierten dort gemeinsam mit den prominenten Paten für das Abschlussfoto vor der Kulisse des Kölner Doms. Bei strahlendem Sonnenschein!

*Victor M. Lietz*





Foto: Roswitha Dorfner/Altöttinger Liebfrauenbote

Der Münchener Kardinal Reinhard Marx feierte mit der großen Malteser Pilgerschar in Altötting die heilige Messe.



Foto: Wilhelm Horlemann

Ein besonderes Geschenk: Der Großmeister des Malteserordens bekommt von einem Fußballer ein persönlich signiertes Buch überreicht.

# Ein Wallfahrtsort im Zeichen des Malteserkreuzes

## Jubiläumswallfahrt der Malteser nach Altötting

So manch ein Anwohner in der Altöttinger Bahnhofstraße rieb sich am 16. Juli verwundert die Augen. Bei strahlendem Sonnenschein hatte sich der Malteser Pilgerzug dort aufgereiht. Rund 2.000 Wallfahrer aus ganz Bayern, angeführt von Kardinal Reinhard Marx und dem Großmeister des Malteserordens, Fra' Matthew Festing, sowie musikalisch begleitet von der Mellrichstädter Blaskapelle standen bereit, um zusammen einen Tag im Angesicht des Gnadenbildes der schwarzen Madonna zu verbringen.

**„Es geht darum, dass wir die Wirklichkeit Gottes erfahren hier auf Erden.“**

Kardinal Reinhard Marx

Einige Pilger dieser 40. Malteser Wallfahrt nach Altötting waren schon seit den frühen Morgenstunden auf den Beinen. Mit Bussen, in denen sich die Wallfahrer mit Gebeten und Gesang auf den Tag einstimmten, ging es ins „Herz Bayerns“, wie Papst Benedikt XVI. den Wallfahrtsort nennt, um in der dortigen

Basilika mit Kardinal Marx den Gottesdienst zu feiern. „Der christliche Glaube hat das menschliche Leben in die Mitte gestellt. Was lernen wir heute in Altötting bei der Gottesmutter, die Jesus uns zeigt? Es geht darum, dass wir die Wirklichkeit Gottes erfahren hier auf Erden. Wir leben in einer Welt, die umfassen ist von der Welt Gottes. Unser Leben und Sterben ist eingebunden und umfassen von der Wirklichkeit Gottes. Gerade das ist unser Trost und unsere Hoffnung“, so der Kardinal in seiner bewegenden Predigt.

Bei strahlendem Sonnenschein ging es anschließend zum gemeinsamen

Mittagessen in umliegende Gasthäuser, bevor dann alle Pilger zum Abschluss der Wallfahrt den Segen der Mutter Gottes empfangen. „Sie sind die Herzkammern dieser Wallfahrt“, begrüßt bei dieser Gelegenheit der Koordinator der Wallfahrt, Franz Josef Freiherr von der Heydte, die Pilger. Und die Angesprochenen genie-

ßen sichtlich die Wallfahrt und die gute Betreuung durch die Malteser. „Die Freundlichkeit der Malteser und die tolle Betreuung über den ganzen Tag“ hat den Pilgern aus Eichstätt die größte Freude gemacht.

Altötting hat etwas ganz Besonderes. Das wirkt sich auch auf die Helferinnen und Helfer aus, die immer bereitstehen, wenn Hilfe benötigt wird. „Hier kann jeder was tun. Rollstühle schieben oder Sanitätsdienst leisten – jeder wird gebraucht“, berichtet Jan Philipp Gerhartz, der für die Erzdiözese München und Freising den Tross der Gläubigen organisiert. Und obwohl man hier und da improvisieren muss, ist die Wallfahrt gelungen, wie auch Fra' Matthew Festing feststellt. „Es ist faszinierend“, ließ das Ordensoberhaupt wissen. Er sei froh, zu dieser Jubiläumswallfahrt aus Rom gekommen zu sein. Das sahen die Malteser ähnlich. Überall, wo der Großmeister auftauchte, wurde er mit Beifall empfangen.

*Wilhelm Horlemann*



Start: Mit dem Segenswunsch „Fahret hin in Frieden“ schickte Weihbischof Heinz-Günter Bongartz die Radpilger vom Hildesheimer Domhof aus auf den Weg.

## 2.600 Radkilometer zum Weltjugendtag

Das Malteser Banner leuchtet schon von fern im Abendlicht, 16 Beinpaare auf jeweils zwei Rädern halten erleichtert darauf zu, dann ist das heutige Etappenziel auf einem spanischen Campingplatz erreicht. Die Beine gehören zu einer Gruppe von Radpilgern – 14 Jugendliche und die beiden Pfarrer und Initiatoren der Tour Thomas Hoffmann aus Hannover und Harald Volkwein aus Sarstedt –, die sich am 16. Juli unter dem Motto „Starker Weg und großes Ziel“ von Hildesheim aus auf die Reise gemacht hatten. Ihr Ziel: der Weltjugendtag in Madrid, 2.600 Radkilometer entfernt. Die Malteser Fahne weht neben dem Begleitfahrzeug, einem VW-Crafter mit Anhänger. Zwischen zwei und vier Malteserinnen und Malte-

ser aus Hildesheim, Goettingen, Wolfsburg und Celle bilden im Wechsel das Begleitteam, insgesamt sind sie zu neunt. Die ganze Strecke mit dabei: Jan Schlüter, 28, Fotograf und bei den Maltesern in Hildesheim Ausbilder in Erster Hilfe, oft als ehrenamtlicher Einsatz-Sanitäter unterwegs und in der Dienststelle beschäftigt beim Hausnotruf.

Ein ganzes Bündel logistischer Leistungen haben die Malteser zu bewältigen: Auswahl des Campingplatzes für die Nacht, Auf- und Abbau des Küchenpavillons, Einkäufe, Versorgung der Radler unterwegs, medizinische Hilfeleistungen – es blieb zum Glück bei kleineren Blessuren –, Anleitung

der Radpilger bei Gemeinschaftstätigkeiten wie Zeltbau, Kochen, Spülen und und und ... Als die Gruppe nach 30 Tagen am 15. August, einen Tag früher als geplant, das Ziel erreicht, das Quartier in Valdemanco vor den Toren Madrids, ist das auch das Verdienst des Begleitteams. „Ohne die Malteser“, bekräftigt Pastor Thomas Hoff-

mann, „wären wir nicht nach Madrid gekommen; ohne sie hätte die Tour nicht stattfinden können.“ Arne Neumann aus der Gruppe der jungen Radpilger ergänzt: „Es war schön zu wissen, dass jemand für uns da ist, der für uns sorgt und auf den wir uns jederzeit verlassen konnten.“ Und während die Hildesheimer Pilgergruppe nach dem Abenteuer Radtour das Abenteuer Weltjugendtag erlebt – die Begegnung mit Papst Benedikt XVI. und mit Tausenden Jugendlichen aus 193 Ländern der Welt –, findet Jan Schlüter Zeit, ein Fazit zu ziehen: „Für mich war der ‚starke Weg‘ das Ziel – Begeisterung, Anerkennung und Respekt für die Teilnehmer! Alle haben ihre Dienste ohne Murren erledigt und kräftig mitangepackt. Nicht nur für sie – auch für uns war die Radpilgertour ein großartiges Erlebnis!“ gw



Ziel: Das Glück der Ankunft spiegelt sich in den Gesichtern der Radpilger. Mit im Bild (v.r.) Jan Schlüter, Bernd Elbeshausen und Julia Schlüter vom Malteser Begleitteam.

### Die Radpilgertour in Zahlen

- | Vom Begleitfahrzeug zurückgelegte Kilometer: 4.000
  - | Höhenmeter: 20.000
  - | Stürze unterwegs: 8
  - | Platte Reifen: 7
  - | Kaputte Schaltungen: 3
  - | Eingeschlagene Zeltheringe: 2.619
  - | Verzehrte Lebensmittel: 60 Kilo Nudeln, 90 Liter Milch, 1.200 Müsliriegel, über 10 Kilo Nutella
- Weitere Informationen im Blog [www.radpilgertour-wjt2011.de](http://www.radpilgertour-wjt2011.de).



Foto: Wolf Lux

Früh übt sich, wer ein kampfprobtter Ritter werden möchte.

# Jagd nach Rittertugenden

## Ein Bundesjugendlager zwischen Neckar und Kaiserpfalz

„Empfange den Ritterschlag von Bad Wimpfen“ – mit diesen Worten adelte Ritter Ulrich am letzten Abend des 29. Bundeslagers der Malteser Jugend alle Teilnehmer, Gruppenleiter und Teamer. Diese belohnende Standeserhebung war Höhepunkt der Lagerwoche vom 30. Juli bis 6. August in der Kleinstadt am Neckar.

Über 650 Kinder und Jugendliche haben sich in der ersten Augustwoche auf dem Zeltplatz in Bad Wimpfen versammelt. Angereist waren sie aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Serbien, Litauen und Ungarn. Passend zur mittelalterlichen Kulisse der Gastgeberstadt – deren staufische Kaiserpfalz hoch oben über dem Neckartal thront – lautete das Motto „Der Ritterschlag von Bad Wimpfen“. Protagonist der Rahmengeschichte war Ritter Ulrich, der als letzter Ritter seines Standes die mutigsten und tapfersten Kinder und Jugendlichen um sich versammelt hatte, um sie die ritterlichen Tugenden zu lehren. Gelehrige konnten mit ihrer Gruppe im Laufe der Woche aus Einzelstücken eine Wappentafel zusammensetzen, die am Ende des Lagers zum Ritterschlag aus Ulrichs Händen berechnete.

Jeder Tag der Woche stand unter der Überschrift mindestens einer Tugend: Standhaftigkeit und Geduld, Mut und Stärke, Weisheit und Geschick, Gemeinschaft und Güte, Friedfertigkeit, Glaube und Hoffnung sowie Freundschaft und Liebe. Offiziell eröffnet wurde das Lager mit einer heiligen Messe, die von Bundesjugendseelsorger Pfarrer Matthias Struth gemeinsam mit dem Diözesanseelsorger Pater Gregor sowie Bruder Norbert zelebriert wurde. Am Abend zuvor hatte Hilfsdienstpräsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin die Jugendlichen in einer kleinen Ansprache herzlich willkommen geheißen. Er verband seinen Willkommensgruß mit dem Aufruf zu einer Sammelaktion. Die Jurtenburg, die von der Malteser Jugend jedes Jahr ausgeliehen wird, ist in die Jahre gekommen und muss durch eine neue ersetzt werden. Brandenstein sagte zu, die Hälfte des Kaufbetrages zu übernehmen, wenn es der Malteser Jugend gelänge, die andere Hälfte beizusteuern. Sogleich begann der Bundesjugendführungskreis, dafür Pins zu verkaufen. Der Verkaufserlös soll den Grundstock für den Anteil der Malteser Jugend an der Jurte sein.

Im Programm des Bundeslagers fanden sich auch in diesem Jahr wieder bewährte Elemente: der Sporttag mit Turnieren in Fuß- und Volleyball etwa oder der Workshop, an dem die Kinder und Jugendlichen Kreativität und Geschick unter Beweis stellen konnten. Im Rahmen der Sozialaktion schwärmten viele Gruppen aus, um anderen Gutes zu tun. So wurden beispielsweise sämtliche Spielplätze von Bad Wimpfen entrümpelt und aufgeräumt oder Seniorennachmittage in örtlichen Heimen und im Kloster veranstaltet.

Nach dem Abschlussgottesdienst lobte denn auch der Bad Wimpfener Bürgermeister Claus Brechter seine jungen Gäste: „Durch dieses Lager sind sich Bad Wimpfen und die Malteser noch näher gekommen. Die Malteser sind ein fester Bestandteil der Stadt geworden und nicht mehr wegzudenken“. Und der Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes Edmund Baur ergänzte: „Die Faszination Zeltlager ist nach wie vor bei den Jugendlichen ungebrochen, und wo sonst kann gemeinschaftliches Miteinander besser erlernt und erfahren werden als jetzt bei diesem Bundeslager?“

Der Vizepräsident hatte im Anschluss an den Gottesdienst noch einen weiteren Grund zur guten Laune: Die zu Beginn des Lagers ausgerufene Sammelaktion für die Jurte brachte im Laufe der Woche bereits gut 80 Prozent des benötigten Betrages zusammen. Bei der Versteigerung eines gemeinschaftlich erstellten Mosaikteppichs zugunsten der Jurte griffen Vertreter der gastgebenden Diözese Rottenburg-Stuttgart dann zu und trugen so

maßgeblich dazu bei, dass der Anteil der Malteser Jugend an der neuen Jurte bereits am Ende des Bundeslagers zusammengekommen war.

Grund zur Zufriedenheit hatten aber auch die beiden Lagerleiter Bundesjugendreferentin Ruth Werthmann und Michael Beier, der Jugendreferent der gastgebenden Diözese Rottenburg-Stuttgart. Einmal mehr war es gelungen, ein Bundes-

lager ohne nennenswerte Probleme und zur Zufriedenheit aller Beteiligten über die Bühne zu bringen. Und nach dem Bundeslager ist vor dem Bundeslager: Bereits in Bad Wimpfen machten die Hamburger Malteser Jugendlichen mit unübersehbaren roten T-Shirts und großzügig verteilten Ansteckern aufs Bundeslager im kommenden Jahr in ihrer Diözese aufmerksam.

*Christian Melzer*

## Sozialaktion: Der Elan der Jungen steckt die Alten an

„Spielen wir Bingo?“, fragt ein Malteser Teamleiter die älteren Damen und den Herrn, die den Kindern und Jugendlichen am langen Tisch in Bad Wimpfen gegenüber sitzen. Das Spiel mit der Zahlenreihe ist den Senioren nicht bekannt. Aber das lernen sie jetzt. Denn gegen die geballte Übermacht der Kinder und Jugendlichen der Malteser kommen sie gar nicht an. Und die wollen jetzt eben mal Bingo spielen.

Es ist Halbzeit im Bundeslager der Malteser Jugend und heute steht für die Kinder und Jugendlichen als „Sozialaktion“ unter anderem die Begegnung mit Senioren aus dem Ort auf dem Programm.

Eine kurze Erklärung der Bingo-Spielregeln, parallel das Austeilen der Zettel mit den Zahlenreihen, und los geht es: „34, 35, 14, 18, ...“, sagt eine 14-



Foto: Wolf Lux

Zu den Sozialaktionen des Bundesjugendlagers gehörte auch das Säubern von Spielplätzen in Bad Wimpfen.

Jährige aus Karlsruhe so laut, dass man es auch durch die geöffneten Fenster des klösterlichen Gästehauses hört. 30 Personen im nur mit Stühlen und Tischen besetzten Raum – doch kaum ein Laut. Alle sind konzentriert. „44, 9...“ hallt es durch Raum und Flur. Der Elan der Jungen steckt die Alten schnell an. Und das Glück ist mit den Anfängern: Zwei der Damen wissen noch nicht, dass sie die erste Runde gewonnen haben, als eine Teamleiterin für sie ruft: „Hier, Bingo! Beide.“ – Die nächste viertel Stunde jagt ein Bingo-Ruf den anderen. Und wo die Stimme zu leise ist, da hebt man einfach

die Hand zum Zeichen des kleinen Triumphs.

Derweil sitzt draußen eine Runde Gruppenleiter und Helfer. Wiesloch, Emsdetten, Karlsruhe – eine bunte Truppe, die sich über das Lager freut. „Das Feeling ist super“, meint Sarah, Malteser zu sein ist der Nenner, auf dem sich alle hier treffen. „Du kennst dich nicht, aber wir gehören zusammen“, beschreibt sie das Miteinander der 650 Lagerteilnehmer. Facebook quasi – aber nicht im Netz, sondern in echt.

*Klaus Walraf*



Foto: Caritas/Kazushi Abe

Schwester Caelina zeigt die schweren Schäden, die das Erdbeben hinterlassen hat.

### Japanhilfe: Der Plan für das neue Fujinosono ist größtenteils fertig

Wie Schwester Caelina Mauer aus Ichinoseki berichtet, treten nach wie vor starke und schwache Nachbeben unregelmäßig auf. Sie schreibt Mitte August:

„Die Kleinkinder sind durch die Nachbeben immer noch verängstigt, fangen an zu weinen und können auch jetzt noch nicht alleine zur Toilette gehen. Die Grundschul Kinder werden wach, können nicht sofort wieder einschlafen. Das hat zur Folge, dass diese Kinder über Tag im Heim oder auch in der Schule sehr unruhig sind.

Die Probleme der Mittel- und Oberschüler liegen bei den Sport AG's. Die können seit dem Erdbeben nicht in den gewohnten Sporthallen oder auf den Sportplätzen stattfinden, da diese durch das Erdbeben und die Nachbeben beschädigt wurden und die Renovierungsarbeiten noch nicht fertig sind. Die Schüler müssen in entferntere Ortschaften fahren, um ihren Sport zu machen. Das ist mit viel Zeitaufwand, logistischen Problemen und auch mentalem Stress verbunden.

In den Gesprächen mit den Mitarbeitern im August waren das Erdbeben und die Folgen für sie persönlich wie auch für die Familie ebenfalls Thema. Viele sind psychisch erschöpft, haben keinen Mut, an die Pazifikküste zu fahren, wollen die dramatischen Szenen des Erdbebens und des Tsunamis im Fernsehen nicht sehen, trauern um ihre Verwandten und Freunde oder leiden mit jenen Verwandten und Bekannten, die ihre gesamte Habe durch

das Erdbeben und den Tsunami verloren haben.

Nicht nur die Nachbeben, auch die verschiedenen Unwetter machen uns zu schaffen. So hatten wir bei einem starken Regenfall plötzlich den ersten Flur unter Wasser. Aus den Rissen (Folgen des Erdbebens) trat das Wasser heraus.

Seit einem halben Jahr sind wir dabei, die Schäden im und am Heim ausbessern oder renovieren zu lassen. Dies hat zur Folge, dass viele Bereiche für längere Zeit nicht benutzbar waren wie beispielsweise das Bad oder die Turnhalle.

Der Grundplan für das neue Fujinosono steht zu 90 Prozent fest. Gemeinsam mit dem Architektenbüro und den Mitarbeitern haben wir das Konzept und den Plan erarbeitet und werden wiederholt am 2. September diesen Plan der Präfektur vorstellen. Gleichzeitig laufen die Gespräche für den Übergang, denn während der Bauphase muss eine Bleibe für die Kinder errichtet werden. Das ist mit einem Umzug und mit vielen Änderungen im alltäglichen Leben verbunden.

Viele Besucher, darunter Einzelpersonen, Firmen aber auch Vereinigungen, empfangen wir im Heim, die einen persönlichen Eindruck gewinnen möchten. Dabei geht es nicht nur um Geld- und Sachspenden, sondern auch um einen Kontakt mit den Kindern, wie etwa ein Grillessen, ein Musiknachmittag, eine Einladung zu Baseball oder Gymnastik.

Die Besuche sind für unser Heim für die Mitarbeiter, Kinder und Jugendlichen ein deutliches Zeichen der internationalen Solidarität und Mithilfe.“

### Katholikentag 2012: Malteser wieder dabei



Die Malteser sind wieder dabei, wenn im nächsten Jahr vom 16. bis 20. Mai der 98.

Deutsche Katholikentag in Mannheim stattfindet. Zum einen für den Sanitätsdienst natürlich, aber auch im Programm und auf der Kirchenmeile. Weitere Informationen zur Malteser Beteiligung gibt es dann rechtzeitig vorher. Den Termin buchen lohnt sich aber schon jetzt.



Ingrid Kremer



Die Malteser trauern um Ingrid Kremer, die am 5. Juni im Alter von 57 Jahren unerwartet gestorben ist. Sie trat 1995 in die Dienste der Malteser ein und war seit 2001 Steuerreferentin im Generalsekretariat. RIP!

### Malteser trauern um Georg Kardinal Sterzinsky

Am 30. Juni 2011 ist Georg Kardinal Sterzinsky gestorben. Die Malteser verlieren mit dem Berliner Erzbischof einen engagierten Mann der Kirche, der sich von Anfang an für die Verwirklichung der Malteser Migranten Medizin (MMM) einsetzte. Das 10-jährige Bestehen der MMM verdanken die Malteser und tausende Menschen ohne Papiere Georg Sterzinsky.



Foto: Rüdiger Arndt

Georg Kardinal Sterzinsky beim Besuch des Bundeslagers der Malteser Jugend 2009 in Berlin: Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin überreicht ihm den obligatorischen Kreisel.

In der Laborschule in Rumbek bilden die Malteser schon seit 2002 einheimische Labortechniker und Laborassistenten aus. Bereits 55 junge Südsudanesen haben die zweijährige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.



## Südsudan: Neue Republik vor gewaltigen Herausforderungen – Malteser verbessern Gesundheitsstrukturen durch Qualifizierung von Fachkräften

Als jüngster afrikanischer Staat erlangte der Südsudan am 9. Juli seine Unabhängigkeit. Doch nach 21 Jahren Bürgerkrieg steht das Land gerade auch im Gesundheitssystem vor großen Aufgaben. „Es fehlen das Know-how, die Strukturen und Ressourcen für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung. Fachpersonal ist kaum vorhanden. Deswegen konzentrieren wir uns mit vielfältigen Ausbildungs- und Trainingsangeboten auf die Qualifizierung von medizinischen Fachkräften, eine Aufgabe, die später die zuständigen Regierungsbehörden selbst übernehmen sollen“, so Jan Kleinheister-

kamp, Malteser International Landeskoordinator im Südsudan. „Mit unserem Ansatz des ‚Capacity Building‘ wollen wir die Gesundheitsversorgung im Südsudan verbessern und sowohl die zuständigen Behörden als auch die Bevölkerung befähigen, das Gesundheitssystem positiv weiterzuentwickeln.“ – Bereits seit 15 Jahren setzt sich Malteser International mit derzeit 10 internationalen und rund 120 lokalen Mitarbeitern für ein verbessertes Gesundheitssystem im Südsudan ein. – Über die tägliche Arbeit berichtet Lisa Schönmeier in ihrem Südsudan-Blog auf [www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org).

## Köln: Malteser als Gründungsmitglied des neuen WASH-Netzwerks

Am 20. Juni 2011 gründeten die Malteser und 13 weitere deutsche Hilfsorganisationen ein neues Netzwerk für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH).

Mehr Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch untereinander sollen den deutschen Beitrag zur Lösung eines der größten Probleme der Menschheit wirkungsvoller machen. Aktuelle Zahlen zufolge leben weltweit rund 900 Millionen Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser

und 2,6 Milliarden ohne sanitäre Grundversorgung. Die Mitglieder des WASH-Netzwerks teilen die Vision, dass alle Menschen Zugang zu einer nachhaltigen und sicheren Wasser- und Sanitärversorgung haben und eigenverantwortlich grundlegende Prinzipien der Hygiene praktizieren. Würde dieses Ziel Wirklichkeit, könnten die täglich rund 5.000 Kinder unter fünf Jahren gerettet werden, die derzeit an den Folgen mangelhafter Hygiene sterben.

## Jahresbericht 2010

Wie schnell vergeht ein Jahr! Was bleibt in Erinnerung? Was hat die Welt bewegt? – Mit seinem neuen Jahresbericht lädt Malteser International ein zurückzublicken. In Bildern, Berichten und persönlichen Geschichten dokumentiert der Bericht die Arbeit im Jahr 2010: die Nothilfe nach den schweren Überschwemmungen in Pakistan oder den unermüdlichen Einsatz für die Menschen in Haiti, den Kampf gegen HIV/AIDS, Tuberkulose und Lepra im Südsudan, die Wiederaufbauhilfe in Sri Lanka und zahlreiche weitere Aktivitäten mit dem Ziel, den Menschen in Not ein Leben in Gesundheit und Würde zu ermöglichen.

Mit einem Programmvolumen von 23,2 Millionen Euro erreichte die Hilfe der Malteser rund acht Millionen Menschen, weltweit waren über 900 Mitarbeiter in rund 20 Ländern im Einsatz.

Der Jahresbericht steht auf [www.malteser-international.org](http://www.malteser-international.org) zum Download zur Verfügung. Kostenlose Druckexemplare könnten bestellt werden unter [info@malteser-international.org](mailto:info@malteser-international.org).

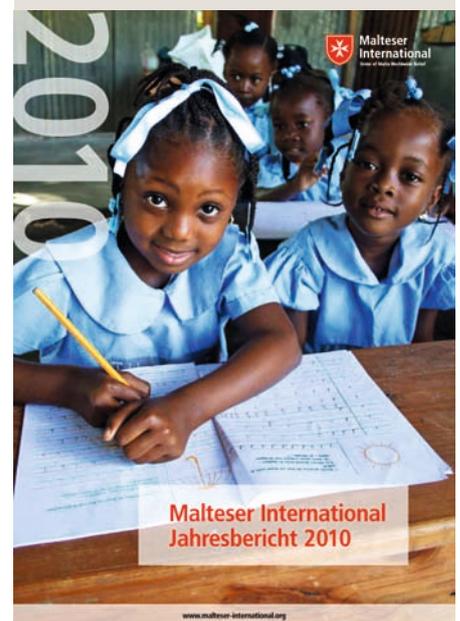




Foto: Malteser

Deeskalationstraining mit Krav Maga: Malteser Rettungsdienstler beim Pilotseminar in Dortmund

## Deeskalationstraining: Was tun, wenn nichts mehr geht?

**NORDRHEIN-WESTFALEN.** Gewalt- und Angsterfahrungen im Rettungsdienst bedeuten psychologisch den Verlust von Handlungskontrolle. Entsprechend wurden von den Rettungskräften in einer Befragung der Regionalgeschäftsstelle NRW (siehe Malteser Magazin 1/2011) bevorzugt präventive Maßnahmen gewünscht, beispielsweise durch Deeskalationstrainings. Das erste derartige Training im Rahmen eines neuen Präventionsprogrammes der Malteser fand am 9. Juni in Dortmund statt.

20 hauptamtliche Mitarbeiter des Rettungsdienstes nahmen an diesem Pilotseminar teil, das die Malteser in NRW in Zusammenarbeit mit der Organisation Krav Maga Defcon durchführten. Krav Maga ist die Selbstverteidigungstechnik, die unter anderem die israelische Armee lehrt. Die Zielsetzung besteht darin, Rettungsfachpersonal effektive, einfache Methoden an die Hand zu geben, um sich gegen Ge-

walt, sei es verbal oder nonverbal, behaupten zu können. Fünf Trainer unter Anleitung des Selbstverteidigungsexperten Armin Berberich konfrontierten die Rettungsdienstler mit ganz unterschiedlichen Situationen, wie sie jeden Tag im Einsatz vorkommen können. Normalerweise bitten die Rettungsdienstmitarbeiter, wenn die Lage unklar ist oder etwas schief läuft, die Polizei um Hilfe. „Eigenschutz steht im Einsatz an erster Stelle“, so Malteser Geschäftsführer Siegfried Krix. Rückzug sei immer der beste Plan. Aber was tun, wenn nichts mehr geht? Armin Berberich von Krav Maga Defcon stellte zu Beginn des Seminars klar: „Bereits mit wenigen Basistechniken verbessert der Rettungsdienstler die Chance, einen Angriff unbeschadet zu überstehen“. Berberich und sein Team wollten niemanden zum Kämpfer ausbilden. Doch es gebe Situationen, aus denen man nicht einfach herauskomme. „Es geht in erster Linie um Deeskalation: Das muss auch in der Körpersprache, der Handhal-

tung und dem Auftreten zum Ausdruck kommen.“ Distanz halten sei das A und O.

Die Rettungsdienstmitarbeiter durchlebten an diesem Tag in Dortmund ein Wechselbad der Gefühle: Sie wollten helfen, müssen aber, wenn sie selber in Gefahr sind, einen Menschen anschreien, um sich selbst zu schützen. Und wenn alles nichts wirkt? „Dann muss man wissen, wie man sich wehrt und wie man beispielsweise einen Schlag oder eine Umklammerung abwehren kann“, so der Trainer. Am Ende des ungewöhnlichen Seminartages waren sich die Malteser einig: „Es sind Erfahrungen, die uns bei Bedrohungen mehr Sicherheit geben“, unterstreicht Krix. Denn die Selbstverteidigungstechniken bauen natürliche Schutzreflexe in die Abwehr ein. „Das passt auch zu den Maltesern, denn wir wollen uns nicht schlagen, sondern helfen.“

## Neue Perspektiven für Retter: Einsatz in der Notaufnahme

**HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND.** Die Mitarbeiter im Rettungsdienst sind hoch qualifiziert, dennoch: Um ihre berufliche Entwicklung über den Rettungsdienst hinaus zu fördern, bringen die Malteser im Bistum Mainz ein bundesweites Pilotprojekt auf den Weg: Sie bieten für hauptberufliche Retter in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland eine neue Fachweiterbildung für den Einsatz in einer Zentralen Notaufnahme (ZNA) an.

Das Regierungspräsidium Darmstadt als hessische Aufsichtsbehörde für die Ausbildung der Gesundheitsfachberufe begrüßt die Initiative ausdrücklich. Der erste Kurs beginnt voraussichtlich im Frühjahr 2012.

„Mit diesem Projekt möchten wir unseren Leuten neue Job-Perspektiven bieten: Kliniken suchen nach Rettungsassistentinnen und -assistenten“, sagt Roy Kanzler, Referent für Notfallvorsorge im Bistum Mainz. Er koordiniert das Projekt, das mithilfe des Malteser Bildungszentrums in Wetzlar ausgearbeitet wurde. Beteiligt ist außerdem Diözesanarzt Prof. Thomas Schmitz-Rixen, der die Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Frankfurt am Main organisierte.

Die berufsbegleitende Schulung umfasst 120 Stunden theoretischen und 120 Stunden praktischen Unterricht im Block. Schulungsort ist Wetzlar. Um herauszufinden, ob die Arbeit in einer ZNA das Richtige ist, kann jeder Interessent vor

Beginn der Fachweiterausbildung ein einwöchiges Schnupperpraktikum absolvieren. Das Angebot richtet sich an Rettungsassistenten, die seit mehr als zehn Jahren im Beruf sind. Wer sich für die Zusatzqualifikation interessiert, der sollte sich an den jeweiligen Rettungsdienstleiter und die Geschäftsführung wenden, rät Roy Kanzler. „In einem Mitarbeitergespräch klären wir dann, ob der Kandidat infrage kommt.“ Die Kosten für die Ausbildung übernehmen die Malteser.

i

Weitere Informationen im Malteser Bildungszentrum HRS bei Claus Kemp, Telefon 06441/949 41 00, oder per E-Mail an: [info@bildungszentrum-hrs.de](mailto:info@bildungszentrum-hrs.de)

## Erfolgsmodell Schulsanitätsdienst

**BAYERN/THÜRINGEN.** Der Malteser Schulsanitätsdienst – das ist ein Erfolgsmodell in Bayern und Thüringen. Unter dem Motto „Hände, die helfen, schlagen nicht“ haben zum Beispiel die Malteser in Würzburg schon 1999 das Projekt Schulsanitätsdienst (SSD) gestartet. Heute gibt es über 1.500 Schulsanitäterinnen und -sanitäter in der ganzen Region – Tendenz steigend. Dass die Schulen sehr positiv auf das Angebot ansprechen, ist kein Wunder. Denn die Schulsanitäter sind bestens ausgebildet und unterstützen die Lehrer im Alltag, zum Beispiel bei Schulausflügen oder Sportveranstaltungen.

### Umfassendes Ausbildungskonzept

Was befähigt die Schulsanitäter zu helfen? Ein Erste Hilfe-Kurs sowie ein Aufbaulehrgang Erste Hilfe sind Pflicht. Dazu kommt die Sanitätsausbildung für Schulsanitäter. Damit ist der Schulalltag gesichert. Versorgung von Knochenbrüchen? Umgang mit bewusstlosen Personen? Reaktionen bei Vergiftungen und Verbrennungen? Kein Problem für die Malteser Schulsanitäter. Doch für die Schulen bietet der Schulsanitätsdienst

**Kleine Helfer, große Wirkung: Der Schulsanitätsdienst macht aus einfachen Schülern Helden des Alltags.**



Foto: Malteser

noch weitere Vorteile. Zum Ausbildungskonzept gehört nämlich auch, soziale Fähigkeiten zu stärken. „Helfen heißt nicht nur, ich versorge eine Wunde. Helfen heißt auch, ich schaue, was der andere braucht. Dazu gehört zum Beispiel, einer alten Frau die Tasche zu tragen“, berichtet Michaela Zipper, Lehrerin an der Augsburger Hans-Adlhoeh-Schule. Solche Dinge lernen die Schüler in der Ausbildung zum Schulsanitäter. Die Teamfähigkeit wird ausgebaut, das Verantwortungsbewusstsein geschult und dadurch das Selbstvertrauen gestärkt. Von

„Ich traue mich nicht“ bis „Ich tu jetzt was“ geht die Entwicklung laut Zipper.

Sehr häufig bleibt es nicht beim ehrenamtlichen Sanitätsdienst in der Schule. Viele, die als Schulsanitäter angefangen haben, bringen in der Folge ihr Engagement in den verschiedenen Bereichen und Diensten der Malteser ein. Ob mit Weiterbildungen zum Rettungssanitäter, als Ausbilder, im Freiwilligen Sozialen Jahr, beim Fahrdienst oder Menüservice – die Vielfalt der Malteser Karrieren früherer „Schulsanis“ ist groß.

## „Mutig bis in die Spitzen“ auf der Huysburg

**NORD/OST.** Die Malteser Jugend Magdeburg lud in diesem Jahr zum Pfingstlager auf die Huysburg ein. „Mutig bis in die Spitzen“, so das Motto, kamen 180



Foto: Vanessa Trappen

Für die Teilnehmer galt es, neben Sports- und Teamgeist auch ihren Mut unter Beweis zu stellen – wie hier beim Gruppenseilspringen.

Kinder und Jugendliche aus den Diözesen Berlin, Dresden, Görlitz, Erfurt, Hamburg, Hildesheim und Magdeburg, um verschiedene Aufgaben zu lösen und zu zeigen, was in ihnen steckt. Tatkräftig stand ihnen dabei der „Mut-Männ“ zur Seite. Immer, wenn er gebraucht wurde, war er plötzlich da und unterstützte die Kinder und Jugendlichen bei manchen schwierigen Aufgaben wie dem Gordischen Knoten, der blinden Karawane – und besonders am Sonntag, als die Aufgaben gelöst werden mussten, die den ganz großen Mut erforderten. „Auf die Bäume, fertig, los!“ hieß es beim Klettern durch den Kisten-Baum-Spinnen-Parcours.

Eine der jüngsten Teilnehmerinnen schaffte es sogar, 14 Kisten in die Höhe zu stapeln und zu erklimmen. Glückwunsch! Dank der vielen helfenden Hände bei der Vorbereitung und Durchführung hieß es am Ende unisono: „Das Pfingstlager war einfach klasse!“

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Firmen Edeka, Ulrich Ast Communication Services, Stadtwerke Magdeburg, dm Drogerie Markt, Köthen Energie, Rothenseer Autohaus Magdeburg, Hopfengarten Apotheke und Toelpel Bauunternehmung für 1.800 Euro Sach- und Geldspenden!

## 40.000 Euro von der Veronika-Stiftung

**BADEN-WÜRTTEMBERG.** Robert Antretter, ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Vorstandes der Veronika-Stiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, übergab im Gräflichen Schloss Degenfeld in Eybach einen Spendenscheck über 40.000 Euro an die Malteser für den 2010 gegründeten Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Göppingen. „Die ersten Schritte wären ohne die Unterstützung der Veronika-Stiftung nicht möglich gewesen“, bedankte sich Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes und Kreisbeauftragter in Göppingen.

Im vorangegangenen Gottesdienst hatte er Ferdinand Graf von Degenfeld-Schonburg zum Leiter des Ambulanten Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes sowie

14 neue ehrenamtliche Hospizhelfer be-rufen, darunter erstmalig zwei männliche Begleiter. Somit sind es nun insgesamt 30 ehrenamtliche Hospizhelfer – für Gabriele Ulmer, Koordinatorin des Dienstes, eine große Unterstützung angesichts der zunehmenden Anfragen um Hilfe und Begleitung.

Vor einem Jahr begann der Malteser Hilfsdienst als erste Organisation im Landkreis Göppingen seine Arbeit im Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst. Momentan begleiten die Malteser Kinder und Jugendliche in sechs Familien, außerdem gibt es aktuell vier Einzel-Trauerbegleitungen. Des Weiteren organisieren sie Trauergruppen-Angebote für Kinder und junge Menschen.



Foto: Alexander Baur

Scheckübergabe im Gräflichen Schloss Degenfeld (v.l.n.r.): Gabriele Ulmer, Koordinatorin des Malteser Kinder- und Jugendhospizdienstes Göppingen, Robert Antretter, Veronika-Stiftung, Ferdinand Graf von Degenfeld-Schonburg, der neu berufene Leiter des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Göppingen, und Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes und Kreisbeauftragter der Malteser Göppingen

## Litauische Gäste beim Johannesfest



Foto: Oldenburgische Volkszeitung

**NORD/OST.** Andrius Lukasonokas (2.v.r), neuer Vizepräsident des „Maltos Ordino Pagalbos Taryba“, war Gastredner des dies-jährigen Johannesfests in Vechta. Er stammt wie seine Ehefrau Milda (M.) aus Naujoji Akmene im Nordwesten Litauens, wo mit Hilfe der Gliederung Lutten vor mehr als zehn Jahren eine Jugendgruppe entstanden ist, der beide von Anfang an angehörten. Aufgrund der engen Verbundenheit der Länder werden viele Malteser der Region Nord/Ost im September an den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Malteser Hilfsdienstes in Litauen teilnehmen. Mit im Bild: Diözesanleiter Günter große Holthaus (l.), Offizial- und Weihbischof Heinrich Timmerovers (2.v.l.) und Regionalgeschäftsführer Sebastian Kliesch (r.).

Alle Regionalteile sind als PDF unter [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) verfügbar.

# „Gottes Gastgeber“ sein – Frühe Hospitalordnung des Ordens publiziert

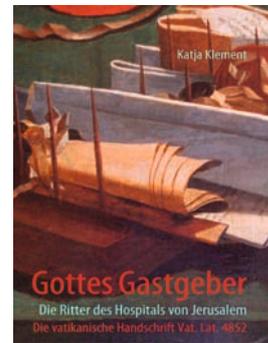
Nachdem Helena, die Mutter Konstantins, die Kreuzreliquien aufgefunden hatte, verstärkte sich die Wallfahrt nach Jerusalem. Die Zahlen darf man nicht mit den heutigen vergleichen, aber einige hundert Pilger machten sich jedes Jahr auf die Reise dorthin. Hin- und Rückreise dauerten ein halbes Jahr, in Palästina blieb man dagegen meist nicht länger als zwei Wochen. Viele der Pilger erreichten den Sehnsuchtsort jedoch in schlechtem Zustand, manche nur, um dort zu sterben. In Jerusalem fanden sie Aufnahme, und zwar im Bruderschafts-Spital, Vorläufer des heutigen Malteserordens. Die Autorin hat eine von ihr im Vatikan gefundene Handschrift aufbereitet, die Vorschriften aus der Zeit des Großmeisters Roger des Moulins, wohl aus den Jahren 1181 bis 1183 stammend, zusammenfasst. Was nicht gerade aufregend klingt, liest sich

spannend: Es ist die Haus- und Lebensordnung des Spitals.

Wir lernen, dass dort bis zu 2.000 Menschen aufgenommen und gepflegt werden konnten. Schon bekannt war, dass die besten Ärzte für die „Herren Kranken“ sorgten. Hier gibt es weitere Details: Dass bei der Aufnahme ein Inventar und gleich ein Testament angelegt wurden, wie unaufdringlich die religiösen Angebote waren – woraus die Autorin schließt, dass auch Nicht-Christen unter den Kranken waren. Konnten oder wollten die Kranken bestimmte Dinge nicht essen, musste ihnen dafür Geld ausbezahlt werden. Klement: „Durch die Verweigerung der Speisen ... war das gute Werk nicht vollbracht und zählte daher nicht. Lehnte der Kranke also die angebotenen Speisen ab, war ihm auf andere

Weise Gutes zu tun, um die auferlegte Verpflichtung in concreto zu erfüllen“. Da wird etwas deutlich von der Motivation der ersten Malteser, die Gott ebenso wie dem leidenden Nächsten die Ehre gaben. Das Buch bietet das lateinische Original als Faksimile mit Übersetzung und Erläuterungen.

*Urs Buhlmann*



**Katja Klement:** Gottes Gastgeber – Die Ritter des Hospitals von Jerusalem. Edition Princeps, Verlag Books on demand, 308 Seiten, ISBN 978-3-8423-2821, EUR 89,90

## Der Expertentipp aus der Malteser Klinik von Weckbecker

### Kürbistorte

Für sechs Personen, pro Portion ca. 300 g

Pro Person 290 kcal, 52 g Kohlenhydrate, 7 g Fett, 15 g Eiweiß



#### Zutaten Teig

200 g Dinkel (fein mahlen und mit 2 gehäuften TL Backpulver vermischen), 130 g Magerquark, 1 Ei, 2 EL Olivenöl, **Gewürze:** Kräuter der Provence, Kräutersalz

#### Zutaten Füllung

400 g Kürbis (Hokkaido, fein raffeln) 2 Eier, 60 g Haferflocken, 700 g Kürbis (mit Schale in etwa 1 cm dicke Streifen

schneiden, in Scheiben raffeln), 200 g rote Paprika würfeln, 200 g Erbsen (TK-Ware), **Gewürze:** Gemüsebrühe, Asia, Kräutersalz, Safran, Petersilie, Schnittlauch

#### Zubereitung

Teig: Mehl, Quark, Ei, Olivenöl und Gewürze zu einem Teig verkneten, in einen Gefrierbeutel abfüllen und ca. 1 Std. im Kühlschrank ruhen lassen. Den Teig auf einer mit Mehl bestäubten Fläche unter mehrmaligem Wenden ausrollen, eine geölte, mit Mehl ausgestreute Springform (Ø 26 cm) damit auslegen und den Rand gleichmäßig 3 – 4 cm hochziehen. Füllung: Den fein geraffelten Kürbis mit 2 Eiern in einem Litergefäß pürieren, mit Haferflocken, Kürbisscheiben, Paprika und Erbsen vermischen, das Ganze mit den Gewürzen aromatisch abschmecken und die Torte damit füllen. Die Kürbistorte im vorgeheizten Backofen 40 Min.

bei 160 ° C Ober-/Unterhitze und weitere 15 Min. bei Umluft backen.

*Aus: Dipl. oec. troph. Peter Faulstich, ernährungswissenschaftlicher Leiter der Malteser Klinik von Weckbecker: „Mein Weg zum Wohlfühlgewicht – die Lust am leichteren Leben“ (Schlütersche Verlagsgesellschaft)*

#### Die Malteser Klinik von Weckbecker

ist eine Fachklinik für Naturheilverfahren mit über 50-jähriger Tradition. Ihr Schwerpunkt liegt auf der kombinierten Heilfastentherapie und der Ernährungstherapie, den übrigen klassischen Naturheilverfahren sowie der Spiritualität. Die Klinik ist als Fachklinik für Vorsorge und Rehabilitation anerkannt. Malteser Klinik von Weckbecker Rupprechtstr. 20, 97769 Bad Brückenau Telefon 09741/83-0 [weckbecker.brueckenau@malteser.org](mailto:weckbecker.brueckenau@malteser.org) [www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com)

1



Fotos: Klaus Walraf

Armbänder als Eintrittskarte: Die Bundesversammlung konnte praktischerweise im gegenüber dem Generalsekretariat gelegenen Kölner Polizeipräsidium tagen, was allerdings eine persönliche Einlasskontrolle erforderte.

# Berichte, Aussprache und eine Wahl

## Die 52. Bundesversammlung tagte in Köln

99.000 Ordentliche Mitglieder vertraten die 172 Delegierten bei der 52. Bundesversammlung des Malteser Hilfsdienstes e.V. am 2. Juli in Köln. Dass die Zahl der darin eingeschlossenen 40.000 aktiven Helferinnen und Helfer auf einer weiteren Zunahme der ehrenamtlichen Aktivitas beruhte, stellte Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin in seinem ausführlichen Bericht vor dem höchsten Beschlussgremium des Vereins besonders heraus.

Mit Schmunzeln quittierten die Delegierten dann die Versicherung des seit 1.1.2011 amtierenden neuen Vorsitzenden des Geschäftsführenden Vorstands, Karl Prinz zu Löwenstein, dass ein „Malteser 2100“ genauso wenig zu erwarten sei wie ein Umkrempeln des Hilfsdienstes. Gleichwohl erläuterte er die neue Struktur des Malteser Verbundes (siehe nebenstehende Grafik sowie Gespräch auf Seite 25) und fasste den im vergangenen Jahr begonnen Strategieprozess zusammen (siehe „Meine Meinung“, Seite 36 f.).

Anschließend konnte Finanzvorstand Hans-Peter Hoh mit erfreulichen Finanzzahlen und einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfer von Deloitte & Touche seinerseits zur guten Stimmung der Versammlung beitragen. Bestätigt wurde die gesunde wirtschaftliche Struktur des Verbandes anschließend vom Vorsitzenden der Prüfungskommission, Rolf Hein.

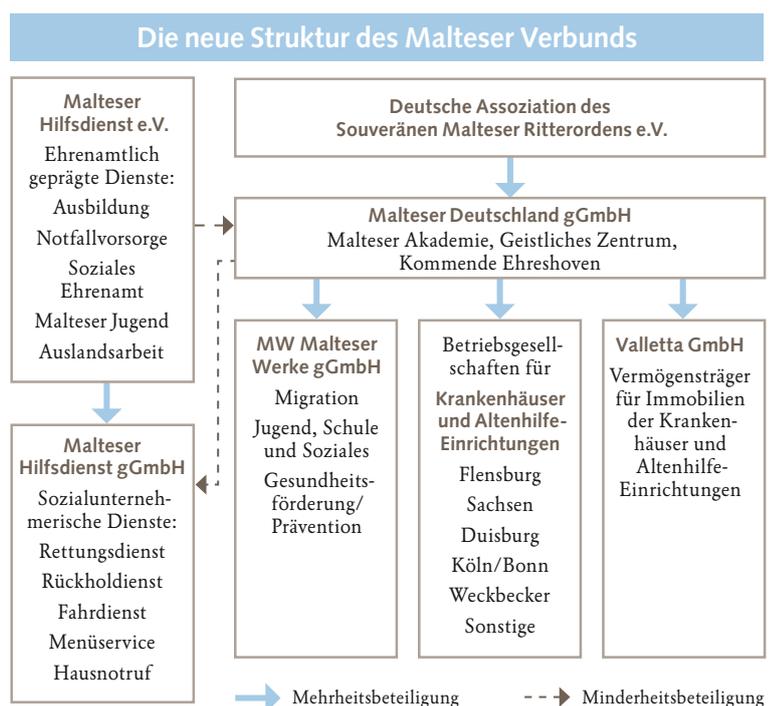
Spontan und die Delegierten sichtlich bewegend berichtete der Großhospitalier des Malteserordens, Albrecht Freiherr von Boeselager, von der weltweiten humanitären Arbeit unter dem achtspitzigen Kreuz, die an vielen Stellen ein überraschend unkompliziertes Miteinander von Kulturen und Religionen möglich mache.

Als einzige Wahl stand diesmal die der Wahlkommission an, in die Dr. Wolfgang Bayer, Dr. Stephanie de Frénes, Hans Kerschbaumer, Thomas Ohm, Martin Schelenz, Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rixen, Mariana Stork und Norbert Wemhoff ge-

wählt wurden. Zudem forderte die Versammlung die Abgeordneten des Deutschen Bundestags in einer Resolution auf, bei der anstehenden Entscheidung für ein generelles Verbot der Präimplantationsdiagnostik zu stimmen.

Nach einer regen Aussprache zu einer bunten Themenpalette entlastete die Versammlung das Präsidium einstimmig und nahm einen Antrag aus dem Officialatsbezirk Oldenburg zur stärkeren Einbindung des Ehrenamtes in Entscheidungen der Breitenausbildung an.

CZ



# Einfacher, schlanker, transparenter

## Karl Prinz zu Löwenstein zur neuen Struktur der Malteser Gesellschaften

**Malteser Magazin:** Die deutschen Malteser Gesellschaften werden zum 1.1.2012 neu aufgestellt: Wie sieht die zukünftige Struktur aus?

**Karl Prinz zu Löwenstein:** Die beiden Rechtsträger im Hilfsdienst, Malteser Hilfsdienst e.V. und Malteser Hilfsdienst gGmbH rücken enger zusammen, indem die gGmbH direkte Tochter des e.V. wird. Dadurch wird die Struktur klarer und drückt die inhaltlichen Zusammenhänge deutlicher aus. Für die übrigen Malteser Gesellschaften gibt es mit der Malteser Deutschland gGmbH zukünftig eine gemeinsame Holding, der die Betriebsgesellschaften der Malteser Krankenhäuser und Altenhilfe-Einrichtungen direkt zugeordnet sind. Wobei durch eine Minderheitsbeteiligung dieser Malteser Deutschland gGmbH an der Malteser Hilfsdienst gGmbH für deren sozialunternehmerischen Dienste gewährleistet ist, dass die Errungenschaften aus dem „Malteser 2000“-Prozess erhalten bleiben.

**MM:** Und was bringt diese Neugliederung?

**Löwenstein:** Zum einen deutlich schlankere Strukturen, in denen zusammenkommt, was inhaltlich zusammengehört. Dadurch werden zum anderen auch die Führungs- und Verantwortungslinien einfacher. Und drittens erzielen wir so ein höheres Maß an Transparenz, das uns gegenüber unseren Spendern und Mitgliedern nur nützlich sein kann.

**MM:** Meist hat das Gute ja auch einen Preis. Was sind die Kosten der Strukturänderung?



Karl Prinz zu Löwenstein, Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstandes des Malteser Hilfsdienstes

**Löwenstein:** Aus steuerlicher Sicht entstehen mit dem Malteser Hilfsdienst auf der einen und der Malteser Deutschland gGmbH und ihren Gesellschaften auf der anderen Seite zwei Organkreise mit der Folge, dass Leistungen von der einen für die andere Seite umsatzsteuerpflichtig werden. Diese Kosten werden aber mehr als wettgemacht durch weniger Kosten bei der Wirtschaftsprüfung und – aufgrund eines besseren Basel-Ratings – günstigere Konditionen bei den Geldinstituten.

**MM:** Was verändert sich dadurch für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gliederungen und Dienststellen?

**Löwenstein:** Gar nichts. Die Arbeit vor Ort ist davon nicht betroffen – weder im Ehrenamt noch im Hauptamt. Das gilt übrigens genauso für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den anderen Malteser Gesellschaften. Juristisch gesehen werden einige zu einem anderen Arbeitgeber wechseln, aber alle Besitzstände und Konditionen werden dabei eins zu eins mitgenommen.

**MM:** Was hat speziell der Malteser Hilfsdienst von dieser Umstellung?

**Löwenstein:** Die Zusammenführung von Malteser Hilfsdienst e.V. und gGmbH spiegelt eine Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaften wider, die gewollt ist und auch so praktiziert wird. Es bleibt – mit fast identischen durchgängigen Geschäftsführungs- und Verwaltungsstrukturen – bei den unterschiedlichen Führungsprinzipien für Ehrenamt und Hauptamt.

**MM:** Was haben Sie selbst für ein Gefühl bei dieser Neuordnung der Malteser Gesellschaften?

**Löwenstein:** Ein sehr gutes! Die neue Struktur ist einfacher, transparenter und entspricht den tatsächlichen Gegebenheiten. Sie erleichtert intern die Führung und ist extern durchsichtiger für Spender und Mitglieder, aber auch für die Banken. Die Umstellung wird an manchen Stellen etwas Umgewöhnung erfordern, und da bitte ich um Nachsicht, wenn es anfangs hier und da ein wenig ruckeln sollte.

*Das Gespräch führte Christoph Zeller.*

# 10 Jahre Aktion Deutschland Hilft



Sein zehnjähriges Bestehen hat jetzt das Bündnis „Aktion Deutschland Hilft“ (ADH) gefeiert, der erste feste Zusammenschluss von Nothilfeorganisationen in Deutschland. Gründungsmitglieder waren 2001 zusammen mit anderen renommierten Nothilfeorganisationen die Malteser, der Arbeiter-Samariter-Bund, CARE, die Arbeiterwohlfahrt, die Johanniter-Unfall-Hilfe und anderen Nicht-Regierungsorganisationen, um in Not- und Katastrophenfällen gemeinsam zu Spenden aufzurufen und miteinander schnell und koordiniert helfen zu können. Mit dem Bündnis bekommen die Malteser auf Bundesebene daher zusätzliche zweckgebundene Spenden.

Mittlerweile gehören 19 Organisationen „Aktion Deutschland Hilft“ an. In 28 Einsatzfällen wurden mehr als 500 Projekte der Mitgliedsorganisationen durch die im Bündnis gesammelten Spenden unterstützt. Hunderttausende Menschen erhielten so dringend notwendige Hilfe. Mehr als 1,6 Millionen Spender haben ADH in Katastrophen wie der Elbe-Flut 2002, dem Tsunami 2004, dem Erdbeben in Haiti 2010 oder der jetzigen Hungersnot in Ostafrika unterstützt mit einem Gesamtergebnis von 200 Millionen Euro. Als Vorbilder dienten der „Aktion Deutschland Hilft“ das englische Disasters Emergency Committee (DEC) und die Schweizer „Glückskette“. Der Zusam-

menschluss bietet den Vorteil, dass bei Spendenaufrufen in den Medien das Verhältnis zwischen der Leistungsfähigkeit der Organisation und dem Spendeneingangsgewahrt bleibt. Jeder Bündnispartner – so die Regel von ADH – leistet die Hilfe, die er vor Ort zu leisten imstande ist und erhält anteilig finanzielle Mittel. Mit Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker als Schirmherr hat die Aktion Deutschland Hilft seit Jahren einen prominenten und populären Fürsprecher.

## Naturwissenschaft und Glaube passen zusammen



Foto: Maxime Bleuzé

So macht Lernen Spaß: Schüler des St. Bernhard-Gymnasiums experimentieren im Versuchslabor „BioTechnikum“.

der Medizinethiker Prof. Matthias Beck beschrieben, welche Verantwortung gerade Naturwissenschaftler bei ihrer Forschung und den daraus resultierenden Ergebnissen tragen. Mit Beispielen aus ihren Spezialgebieten Genetik, Evolution, und Physik vermittelten sie Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden der Schule einen Eindruck aus der Forschung. So kontrovers sie diskutierten, waren sie sich doch in einem Punkt einig: Verantwortung gegenüber Menschen und im Sinne der Menschlichkeit erfordert eine tief empfundene Moral, die ihr Fundament im Glauben an Gott hat.

Zur Übergabe der rundum modernisierten Unterrichtsräume für die naturkundlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik hat das Sankt Bernhard-Gymnasium der Malteser im niederrheinischen Willich im Mai drei „Tage der offenen Tür der Naturwissenschaften“ veranstaltet. Neben einer Reihe von Publikumsmag-

neten wie dem rollenden Versuchslabor „BioTechnikum“ und einer Wissenschaftsshow für die jüngeren Schüler diskutierten drei Wissenschaftler das Miteinander von Naturwissenschaft und Glaube.

Die Physikerin Prof. Barbara Drossel, der Bioethiker Prof. Werner Ingensiep und

Mit den Veranstaltungen wurde die Notwendigkeit des christlichen Profils des Gymnasiums unterstrichen. Guter Unterricht, so das Fazit der Organisatoren, muss wissenschaftlich fundiert sein und sich gleichzeitig seiner Verantwortung gegenüber der Schöpfung und der Gesellschaft bewusst sein.



Philermos aktiviert: Die Malteser Bad Honnef in Bewegung

## Philermos: Erste Erfolge für Bad Honnef

Der Philermos-Prozess ist der Organisationsentwicklungsprozess der Malteser. Das Malteser Magazin 1/2011 hatte bereits vom Start des Philermos-Prozesses in der Gliederung Bad Honnef berichtet. Der stellvertretende Stadtbeauftragte Günther Raths und Helfer Stefan Querner schildern nun, was sich bisher getan hat.

**Was ist im Philermos-Prozess bisher geschehen?**

**Stefan Querner (SQ):** Seit unsere Philermos-Begleiter regelmäßig zu uns kommen, hat sich vieles getan. Viele Mitglieder unserer Gliederung bringen sich ein, in Theorie und Praxis. Wir haben Organigramme erstellt, um die Strukturen unserer Gliederung zu verdeutlichen. Zudem

haben wir in unserer Unterkunft einen Teil des Büros umgestaltet: So ein gemütlicher „Aufenthaltsraum“ hatte uns gefehlt.

**Günther Raths (GR):** Philermos hilft uns – mehr als erwartet –, uns persönlich und unsere Positionen als Malteser neu zu erfahren, zu bewerten und zu gewichten. Ich sehe eine wachsende Freundschaft untereinander und eine besseres Verständnis füreinander. Das stimmt mich nach einem Jahr als Malteser und stellvertretender Stadtbeauftragter froh und glücklich, denn unsere Mitarbeiter sind das Teuerste, was wir haben.

**Wo haben sich Knackpunkte gezeigt?**

**SQ:** Es hat sich gezeigt, wie unterschiedlich die Meinungen über das Gesamtbild

der Malteser Bad Honnef sind. Ich hätte nie gedacht, in „meinem“ Verein noch solch neue Seiten kennenzulernen.

**Was sollte noch passieren?**

**SQ:** Ich wünsche mir vor allem eins: Dass alle am Prozess Beteiligten weiter mit so viel Freude und Elan dabei sind. Der Philermos-Prozess hat eine Energie in die einzelnen Dienste gebracht, von der wir im Moment alle profitieren.

*Das Gespräch führte Theresia Martin.*

Weitere Informationen unter:  
[www.malteser-philermos.de](http://www.malteser-philermos.de)

i

## Ist Benehmen Glückssache?

Diese Frage beantworteten 14 Ehrenamtliche, die an dem Vorbereitungsseminar „Umgangskultur für Jugendliche“ teilnehmen werden, ganz klar mit einem „Nein“. Sie sind der Meinung, dass es notwendig ist, jungen Menschen ganz besonders beim Start ins Berufsleben unter die Arme zu greifen und ihnen Aspekte der Umgangskultur nahezubringen: Umgangsformen, Etiketteregeln, Tischmanieren – aber auch äußeres Erscheinungsbild. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Kommunikation, Kommunikationsmitteln und Bewerbungsgespräch.

Der Malteser Hilfsdienst in Essen hat bereits seit Herbst 2010 „Benimmkurse“ an Hauptschulen und Jugendhilfeeinrichtungen durch die Kniggetrainerin Sabine

Napieralla durchführen lassen. Da dieses Pilotprojekt so erfolgreich war und ist, lag der Gedanke nahe, Menschen zu suchen, die bereit sind, mit Herz und Verstand derartige Seminare zu geben. Sabine Napieralla, die dieses Projekt auch weiterhin betreuen wird, stattet sie mit dem notwendigen Rüstzeug aus.

Die Benimmtrainerin wörtlich: „Wir freuen uns über die großartige Resonanz auf unsere Suche nach Ehrenamtlichen. Wir werden zwei Adelige mit an Bord haben, einen Spezialisten aus dem Hotelbereich, ehemalige Lehrerinnen, Finanzberater – einfach eine bunte Mischung interessanter und interessierter Menschen, mit denen es ganz sicher viel Spaß machen wird, dieses Projekt gemeinsam

voranzutreiben und weiterzuentwickeln. – Und ganz besonders freuen dürfen sich die Jugendlichen über so viel Kompetenz, denn sie werden viel lernen für sich und für ihr Leben.“



Abschlussessen unter den kritischen Blicken von Benimmtrainerin Sabine Napieralla

Auch Kinder gehören zu den Patienten ohne Krankenschein, die die Malteser Migranten Medizin an inzwischen 11 Standorten unentgeltlich behandelt.



# Projekt-Patenschaften: Die Welt zum Guten verändern

Dort helfen, wohin das Herz die Unterstützer zieht – mit einer Malteser Projekt-Patenschaft ist das möglich. Projekt-Paten engagieren sich für ein Projekt ihrer Wahl und bringen mit ihrer regelmäßigen Spende die Hilfe für bedürftige Kinder und Erwachsene einen großen Schritt voran. Diese Unterstützung kommt nicht nur Einzelnen, sondern Familien oder Gruppen Hilfsbedürftiger zugute. Und: Viele Projekt-Paten gemeinsam können das Leben einer ganzen Gemeinschaft zum Besseren wenden!

**Südsudan: Die Lepra besiegen und Kindern Chancen schenken.** Lepra zerstört, grenzt aus, macht arm und verwehrt jungen wie alten Menschen ein Leben in Würde. Um das zu verändern, unterstützt Malteser International im Südsudan leprakranke Familien. Malteser sorgen für medizinische Hilfe, den Schulbesuch der Kinder und dafür, dass die Erwachsenen sich eine Existenz mit Gemüseanbau aufbauen können.

**Kambodscha: Gesundheitsfürsorge für Schwangere, Mütter und Kinder.** Kambodscha hat eine der höchsten Kinder- und Müttersterblichkeitsraten in Südostasien. Die armen Familien können sich weder Medikamente noch Hebammen oder ärztliche Hilfe leisten. Malteser International bietet deshalb Schwangeren

Vorsorgeuntersuchungen an, schult sie in Babypflege und Ernährung. Das gut ausgebildete Personal sorgt für eine sichere Geburt im Gesundheitszentrum und begleitet junge Mütter mit Rat und Tat.

**Deutschland: Hospizdienste für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.** Familien mit schwerstkranken und sterbenden Kindern brauchen dringend Hilfe und Entlastung. Ehrenamtliche Mitarbeiter der 17 Malteser Kinder- und Jugendhospizdienste stehen den Kindern, den Eltern und auch den Geschwistern verlässlich zur Seite.

**Deutschland: Malteser Migranten Medizin (MMM) – Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung.** In unseren Großstädten leben zunehmend Menschen, die sich keinen Arzt leisten können. Sie sind bei Krankheit oder Schwangerschaft hoffnungslos. Bei einigen bestehen lebensbedrohliche Risiken, wenn sie nicht behandelt werden. Malteser Ärzte in elf großen Städten sind unentgeltlich für sie da.

**Werbung um Paten und Einsatz der Patenschaftsbeiträge**

Die Informationen zu Projekt-Patenschaften erhält, wer bereits mehrfach auf Spendenbriefe des Generalsekretariats gespen-

det hat. So wird gewährleistet, dass sich die Projekt-Patenschaften an andere Zielgruppen richten als die Spendenangebote der Diözesen und Förderkreise für lokale Dienste und Projekte. Die Patenschaftsbeiträge fließen maßgeblich in das ausgewählte Auslandsprojekt. In Deutschland unterstützen sie die Kinder- und Jugendhospizdienste beziehungsweise MMM insgesamt, unabhängig vom Wohnort der Projekt-Paten. Paten erhalten ausführliche Informationen, eine anschauliche Urkunde, unterzeichnet vom ehrenamtlichen Malteser Präsidenten, und zwei Mal jährlich Neuigkeiten über „ihr“ Projekt.

**Ansprechpartnerin**



Monika Willich  
Telefon 0221/98 22-515  
monika.willich@malteser.org  
[www.malteser-patenprojekte.de](http://www.malteser-patenprojekte.de)



# Nachhaltiges Engagement für kranke Mitmenschen

## Das Stifterehepaar Schaal im Interview

Durch ihre jahrzehntelange klinische Tätigkeit in den Bereichen der Intensivmedizin und Tumorschmerztherapie sowie der Krankenpflege wissen die Eheleute Beate und Dr. Michael Schaal, welche positive und haltgebende Wirkung menschliche Wärme und Zuwendung auf kranke Mitmenschen haben kann. Deshalb ist es ihnen ein Anliegen, dass schwerstkranke Menschen umfassend betreut werden. Hier sind Auszüge aus einem Gespräch mit ihnen.

**Worin sehen Sie die größte Herausforderung für die Menschheit in diesem Jahrhundert?**

Die Sicherstellung der Grundbedürfnisse aller Menschen als *conditio sine qua non* für Frieden zwischen den Kulturen und Religionen.

**Was treibt Sie an?**

Die Freude am Leben in Freiheit, die Zuwendung von Familie und Freunden.

Seit Jahrzehnten engagieren Sie sich ehrenamtlich bei den Maltesern und haben schon tausende unbezahlte Einsatzstunden geleistet. Was hat Sie

**Nachhaltiges Engagement für kranke Mitmenschen: Beate und Dr. Michael Schaal**



**bewogen, nun auch noch mit privatem Geld eine Stiftung zugunsten der Malteser Hospizarbeit zu gründen?**

Die Malteser bilden im Bereich der Palliativmedizin und Hospizarbeit sowie in Besuchs- und Begleitungsdiensten bundesweit Helferinnen und Helfer aus, die einsamen und schwerstkranken Menschen bis zuletzt neben der professionellen medizinischen Versorgung notwendige menschliche Zuwendung schenken. Wir engagieren uns als Stifter, damit die Malteser diese hilfreichen Dienste auch noch in fernster Zukunft anbieten können.

**Warum haben Sie die Malteser als Treuhänder Ihrer Stiftung gewählt?**

Die über 900-jährige Tradition der Mal-

teser im Dienste am Nächsten sollte ein Garant für eine zukunftsträchtige und nachhaltige Arbeit sein.

**Was beeindruckt Sie an der Arbeit der Malteser?**

Gemäß dem Malteser Proprium: Die Bezeugung des Glaubens in einer zunehmend säkularisierten Welt, verbunden mit nachhaltigem Engagement für Bedürftige in aller Welt, losgelöst von kulturellen oder religiösen Grenzen.

**Schenken Sie uns eine Lebensweisheit!**

Nach Albert Schweitzer: „Wer vom eigenen Leid verschont ist, muss sich berufen fühlen, zu helfen, fremdes Leid zu lindern.“

*Das Gespräch führte Michael Görner.*

## Gutschein – für Ihren kostenlosen Ratgeber

### Die Zukunft gestalten mit einer eigenen Stiftung

Wünschen Sie sich über Lebzeiten hinaus, Werte sinnvoll weiterzugeben? Möchten Sie an unserer Hilfe für Menschen in Not teilhaben?

**Dann fordern Sie den kostenlosen Ratgeber an:**

„Werden Sie Stifter“ der Ratgeber des Malteser Stiftungszentrums

Name

Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Mitgliedsnummer, falls zur Hand

*Für Informationen zum Thema Stiftung stehen wir Ihnen gern zu Verfügung*



**Michael Görner**

*E-Mail:*  
Michael.Goerner@malteser.org



**Michaela Krause**

*E-Mail:*  
Michaela.Krause@malteser.org

*Fax: (02 21) 98 2278-123 Fax: (02 21) 98 2278-502*

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Malteser Stiftung | 51101 Köln**

Service-Telefon: (01805) 470 470 (14 Ct/Min aus dem Festnetz der Dt. Telekom – ggf. abweichende Preise bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz)

## Besuchsdienst preisgekrönt



**WILHELMSHAVEN.** Der 2010 gegründete Besuch- und Begleitdienst der Stadtgliederung Wilhelmshaven erhielt im Juli den mit 2.000 Euro dotierten dritten Preis der Vechtaer Caritas-Gemeinschafts-stiftung für Senioren-Projekte. Honoriert wurde die ehrenamtliche Arbeit der inzwischen bereits 30 ausgebildeten Helferinnen und Helfer unter Leitung von Alois Wernke, die „still und ohne Blaulicht Licht in den Alltag vieler Senioren bringen“.

Ausgezeichnet! Der Leiter des Besuch- und Begleitdienstes der Malteser in Wilhelmshaven Alois Wernke (2.v.r.) und sein Stadtbeauftragter Norbert Witton freuen sich über 2.000 Euro Preisgeld aus den Händen von Landes-Caritasdirektor Dr. Gerhard Tepe (l.) und Josef Wolking.

## Ein Skoda für die sozialen Dienste

**GRÜNZBURG.** Die Günzburger Malteser haben von der Sparkasse Günz-burg-Krumbach, der Firma Günzburger Steigtechnik und der Bürgerstiftung des Landkreises ein neues Auto der Marke Skoda Fabia im Wert von 20 000 Euro erhalten. Die dankbaren Malteser setzen das Fahrzeug für die sozialen Dienste ein.

Spender und Malteser in Günzburg mit dem neuen Fahrzeug für die sozialen Dienste



Foto: Dieter März



Bei ihrem Sommerfest könnten die Schülerinnen und Schüler der Johann-Michael-Sailer-Grundschule in Barbing im Landkreis Regensburg mit einem Lauf zu Gunsten der Malteser Mahlzeitenpatenschaften 2.676,20 Euro „erlaufen“. Schulleiter Karl Appl und Konrektorin Margarete Gatt-Bouchouareb überreichten im Beisein der Schüler sichtlich stolz den symbolischen Spendenscheck an Diözesangeschäftsführer Dr. Frank Becker.

## Zahngold für die Auslandshilfe



Der Stadtbeauftragte von Warendorf, Michael Reher (M.l.), freut sich über den Zahngold-Scheck der Zahnärzteschaft, vertreten durch Dr. Reinhold Schoppmann (M.r.). Mit dabei: Dirk Ohlmeyer (l.) und Georg Westbeld.

Im achten Jahr ihrer Zahngoldaktion erreichten die Warendorfer Malteser mit 17.240,13 Euro ihr bislang bestes Ergebnis. Stellvertretend für die Zahnärzteschaft konnte Dr. Reinhold Schoppmann an den Malteser Stadtbeauftragten Michael Reher sowie Dirk Ohlmeyer und Georg Westbeld einen Scheck für den Ausbau der Auslandsarbeit überreichen.



Der Mainzer Diözesangeschäftsführer Markus Schips (M.) nahm die Spende für Pakistan von den Rotariern entgegen.

## 5.000 Euro der Rotarier für Pakistan

**MAINZ.** Mit 5.000 Euro unterstützt der Rotary Club Mainz 50° Nord die Pakistanhilfe von Malteser International. Die Rotarier Professor Achim Heintz und Dr. Walter Hitzler über-

reichten den Scheck an Markus Schips, Geschäftsführer der Malteser im Bistum Mainz, der die Spende stellvertretend entgegennahm. „Unmittelbar nach einer Katastrophe ist die Spendenbereitschaft

groß, später aber werden die Mittel knapper. Da wir gezielt nachhaltige Hilfe wie die der Malteser unterstützen möchten, spenden wir jetzt“, sagte Walter Hitzler.

## Japanhilfe: Spendenaktionen gehen weiter

**AHAUS:** Einen Scheck über 21.500 Euro für die Japan-Hilfe von Malteser International konnte Münsters Auslandsbeauftragter Jürgen Hainke im Juni entgegennehmen. In Ahaus hatte die Initiative „Kick vor Japan“ ein vielbeachtetes Charity-Fußballturnier organisiert.

**GEESTE:** Durch mehrere Spendenaktionen haben die Schülerinnen und Schüler von vier Realschulklassen der Geschwister Scholl Schule in Geeste 765 Euro für den Wiederaufbau des Kinderheims im japanischen Ichoniseki gesammelt. In einer Klasse wurde ein Heft mit geplanten Frühlingsgedichten zu einer Sammlung mit Gedichten für die Erdbebenopfer in

Japan umgestaltet – Verkaufserlös allein dieser Aktion: 500 Euro.

**MÜNSTER:** Die Grundschule „Pleisterschule“ in Münster brachte 2.273,23 Euro für das Kinderheim in Ichinoseki zusammen. Dieser Betrag entspricht der von den Kindern bei den Bundesjugendspielen erreichten Punktzahl, die dann von den Eltern in Euro umgesetzt wurde.

**OSNABRÜCK:** Der Osnabrücker Frauenchor „Viva la musica“ hatte 12 Chöre und Musiker aus Osnabrück und dem Umland aufgerufen, für den Wiederaufbau des Kinderheims zu musizieren. So konnte Gabriele Nelles, Vorsitzende des

Frauenchores, Diözesanleiter Norbert Wemhoff den erfreulichen Spendenbeitrag von 4.000 Euro aus zwei Benefizkonzerten mit über 400 Besuchern übergeben.

**WIETZE:** Rund 600 Schüler der Grund-, Haupt- und Realschule in Wietze bei Celle waren sich beim diesjährigen Sponsorenlauf einig: „Wir laufen für Japan!“ Eltern, Verwandte und Freunde spendeten insgesamt 17.327 Euro. Das Geld ist für den Wiederaufbau des teilweise zerstörten Waisenhauses Ichinoseki bestimmt.

## ZDF spendet Notebooks

**BAD KREUZNACH.** Fünf Laptops, die im Redaktionsalltag des Zweiten Deutschen Fernsehens bereits ausgedient haben, erleben ihren zweiten Frühling bei den Maltesern in Bad Kreuznach: Mitarbeiter der Rundfunkanstalt spendeten die Geräte an die Helfer um den Stadt- und Kreisbeauftragten Gerhard Welz. Die Klein-PCs kommen in Ausbildung, Demenzbegleitung und Notfallvorsorge zum Einsatz.

Christine Thies, Vorsitzende des Schulvereins in Wietze (rechts), übergibt den Scheck der Schüler für Malteser International an den Hildesheimer Diözesanleiter Maximilian Freiherr von Boeselager. Mit dabei sind auch die Malteser aus Celle Andreas und Petra Zahn.



# Malteser Akademie

## Seminarangebote von Oktober bis November 2011

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263)92 300 erhältlich und können unter [www.malteser-akademie.de](http://www.malteser-akademie.de) abgerufen werden.

Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).

Malteser Akademie

Oktober 2011	
<i>Soziales Ehrenamt: Begleitung ehrenamtlicher Dienste in Aufbau und Entwicklung – Projektbezogene Kompetenzentwicklung für Diözesanreferenten Modul II</i>	04.10. – 06.10.2011
<i>MTG-Seminar: Führungskräfte-seminar – Basiskurs</i>	04.10. – 06.10.2011
<b>Intranet Anwenderworkshop</b>	06.10. – 07.10.2011
<b>Intranet Anwenderworkshop</b>	08.10. – 09.10.2011
<i>Soziales Ehrenamt: Leitung von Diensten im Sozialen Ehrenamt</i> Teil II	07.10. – 09.10.2011
<b>MS Excel – Aufbauseminar</b>	10.10. – 11.10.2011
<i>Hospizarbeit: Trauernde begleiten – „Große Basisqualifikation“ – Kennenlernworkshop</i>	10.10. – 12.10.2011
<i>Hospizarbeit: Sterbende begleiten Lernen</i> Teil I	10.10. – 14.10.2011
<i>Hospizarbeit: Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten</i> Teil II	10.10. – 14.10.2011
<b>Großspender und Nachlassgeber finden und binden</b>	12.10. – 13.10.2011
<i>Hospizarbeit: Palliative Care und Demenz</i>	14.10. – 16.10.2011
<b>Datenschutz-Workshop</b>	15.10.2011
<i>Hospizarbeit: Trauer bei Kindern und Jugendlichen</i>	17.10. – 21.10.2011 Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg
<b>Bestärkende Leitung Kurs 4 Modul IV</b>	17.10. – 21.10.2011
<i>Hospizarbeit: Hospizlich-palliatives Arbeiten in vernetzten Strukturen</i>	20.10. – 22.10.2011
<b>Basiswissen BWL</b>	21.10. – 23.10.2011
<b>Rhetorik – sprechen und führen</b>	24.10. – 25.10.2011
<i>Hospizarbeit: Kinder- und Jugendhospizarbeit – Das Celler Modell Ehrenamtlicher in der Sterbebegleitung</i> Teil I	24.10. – 28.10.2011
<b>Praxisberatung Führung</b>	26.10. – 27.10.2011
<b>Demenz ist mehr als Vergesslichkeit</b>	26.10. – 27.10.2011
<b>Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V.</b>	28.10. – 29.10.2011
November 2011	
<b>Leit-Werte – mit Werten Leiten. Angewandte Ethik für Führungskräfte</b>	08.11. – 09.11.2011
<b>Motivation durch Kommunikation</b>	11.11. – 13.11.2011
<b>Neuerungen „querbeet“ – Fachqualifizierung Steuerrecht Modul V</b>	14.11.2011
<b>Reisekostenrecht – Fachqualifizierung Steuerrecht Modul VI</b>	14.11.2011
<i>MTG-Seminar: Führen als spirituelle Aufgabe</i>	14.11. – 15.11.2011
<b>Mitarbeitergespräche</b>	14.11. – 16.11.2011
<b>Aktives Kostenmanagement – Rettungsdienst</b>	17.11. – 18.11.2011
<b>Personalwirtschaft und Personalmanagement für Dienststellen- und Dienstleiter</b>	21.11. – 22.11.2011
<b>Wer sind die Malteser? – Einführung für neue Mitarbeiter</b>	22.11. – 24.11.2011
<b>Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR</b>	23.11. – 24.11.2011
<i>Soziales Ehrenamt: Leitung von Diensten im Sozialen Ehrenamt</i> Teil I	25.11. – 27.11.2011
<i>Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen (geschlossener Teilnehmerkreis)</i> Teil III	25.11. – 27.11.2011
<b>Führen in Konfliktsituationen – Denk- und Handlungsmuster für konstruktive Konfliktlösung</b>	26.11. – 27.11.2011
<i>Hospizarbeit: Palliative Care für psychosoziale Berufsgruppen</i> Teil III	28.11. – 02.12.2011
<b>Zeit- und E-Mail-Management mit MS Outlook</b>	28.11. – 29.11.2011
<b>Coaching als Führungsinstrument</b>	29.11. – 30.11.2011
<b>Grundlagen der Durchführung der Freiwilligendienste</b>	30.11. – 01.12.2011

## Mein ... Duisburg

Seit 40 Jahren engagiert sich Axel Lemmen ehrenamtlich für die Malteser an Rhein und Ruhr. Zunächst in der Rumänien-Hilfe und im Katastrophenschutz, seit vielen Jahren ist er Diözesanleiter in der Diözese Essen und Stadtbeauftragter der Ortsgliederung Duisburg. Hier ist sein Steckbrief für seine Heimatstadt.

**Duisburg ist für mich:** Eine liebenswerte Stadt, die besser ist als ihr Ruf und in der ich immer gerne gelebt habe. In Duisburg hat sich in den letzten Jahren vieles zum Besseren gewendet – dann kam die Loveparade. Diese schreckliche Katastrophe wird uns allen nie mehr aus den Köpfen gehen. Für die Malteser ist Duisburg ein sehr bedeutender Standort. Das Aufgabengebiet des Hilfsdienstes ist sehr umfassend, und die MTG betreibt hier zwei große Krankenhäuser, Altenpflegeheim und Hospize.

**Aus meinem Bürofenster sehe ich:** Den Hof unserer Dienststelle, auf dem den ganzen Tag über reger Betrieb herrscht. Das geht morgens gegen halb acht los, wenn die ersten Mitarbeiter eintreffen. Später wird das Essen für unseren Menüdienst angeliefert, und auch die Besatzung unserer Rettungswagen schaut hin und wieder mal vorbei. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist ein Autozubehör-Laden. Schon erstaunlich, was so mancher aus seinem fahrbaren Untersatz macht.

**Mein Essen im Arbeitsalltag bekomme ich:** Fürs Frühstück führt kein Weg an unserer Stamm-Metzgerei in Duisburg-Kaßlerfeld vorbei. Die Brötchen sind richtig gut belegt, einfach lecker und günstig. Mittags kommt's drauf an. Vinckegrill und Pizza Pesto sind nur zwei von mehreren annehmbaren Alternativen.

**Mein Kneipentipp:** Wer es bodenständig mag, ist im Haus Wilmes bestens aufgehoben. Das dürfen wir bei unse-



Axel Lemmen

ren Weihnachtsfeiern immer wieder aufs Neue erfahren. In Sachen Ambiente setzen natürlich die Kneipen und Bars im Innenhafen Maßstäbe. Nach Feierabend in ehemaligen Industriegebäuden direkt am Wasser zu sitzen, das ist die pure Entspannung.

**Mein Ausflugsstipp:** Der Landschaftspark Nord ist einmalig und ein Paradebeispiel für gelungenen Strukturwandel. Früher wurde hier an den Hochöfen hart geschuftet, jetzt finden in den Gebläsehallen Konzerte statt, kann man im Gasometer tauchen, das Sommerkino besuchen, klettern oder durch den Hochseilparcours kraxeln.

**Wo man gut übernachten kann:** Das Landhaus Milser ist eine Top-Adresse. Schon die italienische Fußball-Nationalmannschaft hat 2006 hier Quartier bezogen – und prompt den WM-Titel geholt.

**Was man in Duisburg gegessen haben muss:** Ein Stück Kuchen im Café Dobbelstein. Außerdem lohnt sich ein Besuch am City-Grill. Der ist nämlich Kult. Hier hat schon Schimanski alias Götz George Currywurst mit Pommes bestellt.

**Was man in Duisburg getrunken haben muss:** Was für eine Frage?! Natürlich ein

frisch gezapftes König-Pilsener, das „König der Biere“, das auch Boris Becker und Til Schweiger trinken. Wer eher Alkoholfreies bevorzugt, wird aus Walsum versorgt. Im nördlichsten Zipfel Duisburgs werden das RheinfelsQuelle-Mineralwasser und die Sinalco-Produkte (unter anderem Cola, Apfelschorle, Bitter Lemon) abgefüllt.

**Was man in Duisburg gesehen haben muss:** Neben Landschaftspark und Innenhafen auf jeden Fall den Zoo mit seinem tollen Delfinarium. Auch ein Bummel durch die immer zeitgemäßer werdende Innenstadt hin zum Theater und ein kurzer Abstecher ins Casino sind zu empfehlen. Im Süden Duisburgs bieten der Sportpark und die Sechs-Seen-Platte allerbeste Möglichkeiten, dem Alltag für ein paar Stunden zu entfliehen.

## Die Malteser Zahl

**1.199** Malteser Helfer hat Bundespräsident Christian Wulff für ihren Einsatz im Zusammenhang mit der Loveparade-Katastrophe mit einer Urkunde ausgezeichnet.

# Malteser in den Medien

## Hausnotruf – Neue Bewertung durch Stiftung Warentest

„Wer in Not gerät, dem muss umgehend geholfen werden. Hier können Sekunden zu Minuten werden und Minuten zu Stunden. Auf wen kann man sich da verlassen? Am besten bewertet wurde der Malteser Hilfsdienst. Auf alle Testnotrufe reagierte man schnell, stellte konkrete Nachfragen und leitete die Hilfsmaßnahmen sofort ein.“



Bericht über das aktuelle Testergebnis der Stiftung Warentest am 28.8.2011 im Magazin „WISO“ des ZDF

## Start des Bundesfreiwilligendienstes



Kristin Erven-Hoppe, Malteser Pressesprecherin in Berlin, zum Thema Veränderungen im deutschen Sozialsystem, insbesondere vor dem Hintergrund des Endes des Zivildienstes und des Starts des Bundesfreiwilligendienstes in der Sendung „Udalosti“ des Tschechischen Fernsehsenders CT1 am 7.7.2011

## Sanitätseinsatz beim Rockfestival Summerbreeze

Für die Malteser bedeutet das Festival Einsätze rund um die Uhr. Insgesamt kamen sie beim diesjährigen Summerbreeze auf 3.400 Hilfeleistungen.

„Ein Crowdsurfer hat sich an uns gewandt, dass nach einem Sturz auf den Kopf alles so ganz komisch sei. Daraufhin haben wir ihn direkt auf einer Vakuummatratze versorgt, Stifneck angelegt und per Hubschrauber in ein Haus der Maximalversorgung gebracht, damit er dort bestmöglich versorgt wird.“



Malteser Notarzt Peter Schmid über den Einsatz der Malteser beim Heavy-Metal-Konzert „Summerbreeze“ mit mehr als 30.000 Besuchern in einem „taff“-Bericht am 26.8.2011 auf Pro Sieben

## Hungerkatastrophe am Horn von Afrika

„Die Kinder sind natürlich auch viel, viel anfälliger für Krankheiten, die auftreten können – wie Durchfall- und Atemwegserkrankungen. In letzter Konsequenz werden die Kinder sterben, wenn wir nicht irgendetwas machen, um die Nahrungsmittelsicherheit zu gewährleisten – die der Kinder und der Bevölkerung!“



Dr. Sibylle Gerstl, Epidemiologin und Gesundheitsreferentin von Malteser International, am 9.8.2011 in SAT1 NRW

## Ein Jahr nach der Loveparade

„Wir, alle, Ärzte und Rettungsassistenten, hatten zunächst überhaupt nicht für möglich gehalten, dass Menschen, dadurch

dass sie zu Boden gehen und von anderen Menschen, die drauf gedrückt werden, (sterben). Dass das überhaupt möglich ist, damit haben wir nicht gerechnet.“



Dr. Frank Marx, Malteser aus Wesel und ärztlicher Leiter Rettungsdienst in Duisburg, zur Situation bei der Loveparade direkt nach dem Eintreffen an der Unglücksstelle am 12.7.2011 im „Heute Journal“ des ZDF

## Großmeister

„Die Malteser halten wegen ihrer sozialen Hilfsdienste in aller Welt zu 104 Staaten diplomatische Beziehungen, haben einen Beobachter bei den UN und nicht zuletzt auf dem Aventin die Botschaft beim Heiligen Stuhl. Der Orden tut bis heute, was er immer tat, und darum hat er überlebt: Den Kranken und Bedürftigen helfen. (...) In der Villa Malta regiert der 79. Großmeister seit Gründung der Hospitaliter in Jerusalem um 1050 vor dem 1. Kreuzzug; seit März 2008 der Engländer Fra' Matthew Festing, Fürst und Großmeister im Rang eines Kardinals beim Heiligen Stuhl. (...) 1977 trat Festing dem Orden bei und legte 1991 das ewige Gelübde als Professritter und Mönch ab. Seit der Wiedereinrichtung des Großpriorats von England 1993 stand er dem Priorat vor. In dieser Zeit leitete er unzählige Hilfeinsätze auf dem Balkan und jährlich die Krankenwallfahrt nach Lourdes. Fra' Matthew packt bis heute gerne zu. So konnte man ihm letzthin auf Lampedusa begegnen, wo die Malteser bei der Bergung der Migranten aus Nordafrika helfen. (...)“

Jörg Bremer in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 16.7.2011



## FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

*Warum gehört Eetzelsbach zu den Zielen von Papst Benedikts Deutschlandbesuch?*

„Eetzelsbach?“ Nicht wenige werden bei diesem Namen gestutzt haben, und: Hand aufs Herz – auch Doktor Maltus gehörte zu ihnen. Um diesen Makel der Ignoranz zu tilgen, hat er sich kundig gemacht. Und dabei erfahren, dass die kleine, von einem Lindenhain umgebene Wallfahrtskapelle im thüringischen Eichsfeld aus dem späten 19. Jahrhundert stammt, die Eetzelsbacher Wallfahrt aber schon einige Jahrhunderte älter ist. Das Gnadenbild, eine Pietà aus dem 16. Jahrhundert, wurde der Legende nach von einem Bauern beim Pflügen in der Erde entdeckt, als seine Pferde mehrfach an der gleichen Stelle scheuten. Heute ist die Kapelle St. Marien eine vielbesuchte Pilgerstätte, sie ist den Menschen der Region ans Herz gewachsen und bekannt vor allem durch die „Pferdewallfahrt“ am zweiten Sonntag nach Mariä Heimsuchung. An ihr nehmen mehrere hundert festlich geschmückte Pferde teil, die nach dem Wallfahrts-Hochamt gesegnet werden. Papst Benedikt XVI. wird im Rahmen seines Aufenthalts im Bistum Erfurt eine Marienvesper in Eetzelsbach halten. Mit seinem Besuch im Eichsfeld erinnert er, so der Erfurter Bischof Dr. Joachim Wanke, „an die



Foto: Pilettes

Die Wallfahrtskapelle St. Marien in Eetzelsbach

innerdeutsche Teilung und würdigt die besondere Leistung der Christen und Katholiken bei der Wiedervereinigung.“ Und er ist sich sicher: „Der Besuch des Heiligen Vaters im Eichsfeld wird ein Zeichen der Ermutigung sein, das uns im Glauben stärkt.“ Eines hat er schon jetzt bewirkt: Eetzelsbachs Ruf reicht nun über die Grenzen der Region hinaus in die Welt – und manch einer hegt den Wunsch, den kleinen Wallfahrtsort auf einer Pilgerfahrt kennenzulernen. So grüßt mit dem festen Vorsatz, bei seiner nächsten Reise ins schöne Thüringen einen Abstecher nach Eetzelsbach einzuplanen, und mit einem fröhlichen „Salve Benedetto!“

Ihr Doktor Maltus

*Sie haben eine Frage?*

*Schreiben Sie an Doktor Maltus:  
malteser.magazin@malteser.org*

## MALTESER SAMMLERECKE

Malteser Miniaturmodelle  
– aktuelle Neuheiten



Rietze VW T5 Notarzt Schwerte  
Preis: 12,50 EUR\*



Rietze VW T5 KTW Malteser Jülich  
mit Malteser-Abzeichen im Türlogo  
Preis 12,50 EUR\*

**Jeder Besteller der beiden Autos erhält kostenfrei ein Malteser-Silikonarmband im Wert von 1,50 EUR.**

### Sommeraktion bis 30.09.2011

10 % Rabatt auf alle verfügbaren Modelle aus dem normalen Programm, versandkostenfrei ab 50,00 EUR und ein Malteser-Silikonarmband:

**Modelle unter [www.malteser-modelle.de](http://www.malteser-modelle.de)**

\* Kostenfrei ab 50 EUR Bestellwert im Rahmen der Sommeraktion, ansonsten zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 4,50 EUR als Päckchen oder als Maxibrief in stabiler Verpackung nur 2,50 EUR (bis 3 Modelle) je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

Zu bestellen bei: Peter Neubauer,  
Gönheimer Weg 18a, 67105 Schifferstadt,  
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787  
oder E-Mail: [pn.mhd@t-online.de](mailto:pn.mhd@t-online.de)  
[www.malteser-modellautos.1a-shops.eu](http://www.malteser-modellautos.1a-shops.eu)

## Preisrätsel

„Ritter Ulrich“ spielte jüngst eine wichtige Rolle bei den Maltesern – nur wo?

- Bei einem Selbstverteidigungskurs von Rettungskräften in Dortmund
- Beim Bundesjugendlager in Bad Wimpfen
- Als Etikettetrainer bei einem Benimm-Seminar für Jugendliche in Essen

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

**Malteser Magazin  
– Preisrätsel –  
51101 Köln**

Unter allen Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir fünf Malteser Aluminium-Trinkflaschen mit 0,7 Liter Inhalt und praktischer Tasche. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.  
Einsendeschluss: 31. November 2011.



## Die zehn YOUCATs haben gewonnen:

- |                             |                         |                           |                              |
|-----------------------------|-------------------------|---------------------------|------------------------------|
| Maria Berges, Rheine        | Maria Helbig, Lenting   | Daniel Schikorr, Berlin   | Marianne Spitzer, Regensburg |
| Heinrich Finke, Oberhausen  | Heinrich Krug, Ginsheim | Willi Schlereth, Wollbach |                              |
| Andrea Franzetti, Eichstätt | Eva Nobis, Limburg      | Josef Sczuka, Stuttgart   |                              |

Herzlichen Glückwunsch!

# Es zählt, was wir nicht zählen können\*

Strukturen müssen sein, aber sie sind nicht alles. Viel wichtiger sind die Inhalte unserer Dienste und Aktivitäten. Für deren Orientierung ist der letztes Jahr begonnene Strategieprozess sehr hilfreich. Lassen Sie mich in drei kurzen Schritten zusammenfassen, erstens was getan werden soll, zweitens wie es getan werden soll und drittens mit wem.

## Was tun wir?

Die Notfallvorsorge wird auch weiterhin prägend sein. Sie entspricht nicht nur dem Ursprungscharisma des Malteser Hilfsdienstes. In diesen Aufgaben ist der Hilfsdienst einfach gut; und sein Dienst wird in unserer Gesellschaft gebraucht. Dies gilt für alle Schattierungen im ehrenamtlichen – und hauptamtlichen Bereich. Im Inland wie im Ausland. Die sozialen Dienste, die sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt haben, wer-

neue Not, für Appelle an die Hilfsbereitschaft der Malteser.

Nicht alle Not dieser Welt wird Aufgabe der Malteser sein. Es gilt, den echten Ruf zu erkennen. Dafür ist auch Experimentierfreude gefragt. Solche Dienste entwickeln sich aber in der Regel nicht aus Köln heraus. Von unseren heutigen Diensten ist so gut wie keiner in Köln entstanden – ich meine natürlich das Generalsekretariat nicht die Diözese oder Stadt Köln. Das ist auch gut so. Wenn sich ein neuer Dienst in einer Gliederung bewährt hat, dann springt er auch auf andere Gliederungen über. Dann kann es Aufgabe des Generalsekretariats sein, bei der Einführung zu helfen.

## Wie machen wir es?

Ich werde nicht müde, hierzu auf die Enzyklika des Papstes „Deus caritas est“

uns erlaubt, den Hilfsbedürftigen mit den gleichen liebenden Augen zu sehen, mit denen Gott auch uns anschaut. „Herzensbildung“ nennt das der Papst. Wir haben dafür ein eigenes Wort: „... weil Nähe zählt“. Das ist nicht einfach ein Slogan! Das ist ein Leitsatz, der äußerst relevant ist, in allen unseren Diensten.

Als Moses beim brennenden Dornbusch Gott gefragt hat, wie er denn heiße, kam die erstaunliche Antwort, ich bin „Der ich bin da“. Aus dem Dasein beziehen wir unsere Würde, da uns dieses von Gott geschenkt wurde. Die Würde kommt nicht aus der Leistung, nicht aus unserem Beitrag zum Bruttosozialprodukt. Einfach weil wir da sind, sind wir wertvoll.

Wie vorhin gesagt, ist natürlich unsere Professionalität im Dienst wichtig. Aber in allen Diensten haben wir alle die Erfahrung gemacht, dass neben der fachlichen Hilfestellung die Nähe zählt. Nach der Versorgung oder Wiederbelebung eines Verunglückten muss er die Anwesenheit von Menschen spüren. Besonders deutlich wird der Bedarf nach Nähe im Hospiz oder bei den Besuchs- und Begleitungsdiensten. Hier zählt, was wir nicht zählen können; unsere Anwesenheit zählt für den Nächsten – und für Gott. Deshalb ist mir der Leitsatz „weil Nähe zählt“ so wichtig. Und ich werde mein Bestes dafür tun, dass er verstanden und gelebt wird. Wenn wir das erreichen, dann darf er uns auch im Marketing helfen. Bei der Vielfalt unserer Dienste wollen wir dafür stehen, dass Nähe, die zählt, auch erfahrbar wird.

**„Wir brauchen den Blick der Nächstenliebe, der uns erlaubt, den Hilfsbedürftigen mit den gleichen liebenden Augen zu sehen, mit denen Gott auch uns anschaut. ‚Herzensbildung‘ nennt das der Papst. Wir haben dafür ein eigenes Wort: ‚... weil Nähe zählt‘.“**

den auch in Zukunft immer wichtiger werden. Das ergibt sich allein schon aus der demographischen Entwicklung. Insbesondere für alte und sterbende Menschen wird unsere Hilfe immer notwendiger. Und schließlich werden wir auch in Zukunft viel Spürsinn brauchen für

hinzuweisen. Natürlich brauchen wir Fachlichkeit. Wenn wir im Hilfsbedürftigen Jesus Christus erkennen, wie könnten wir dann weniger geben, als die bestmögliche Fachlichkeit. Aber Fachlichkeit allein wäre zu kurz gesprungen. Wir brauchen den Blick der Nächstenliebe, der

Karl Prinz zu Löwenstein  
ist Vorsitzender des  
Geschäftsführenden  
Vorstandes des  
Malteser Hilfsdienstes

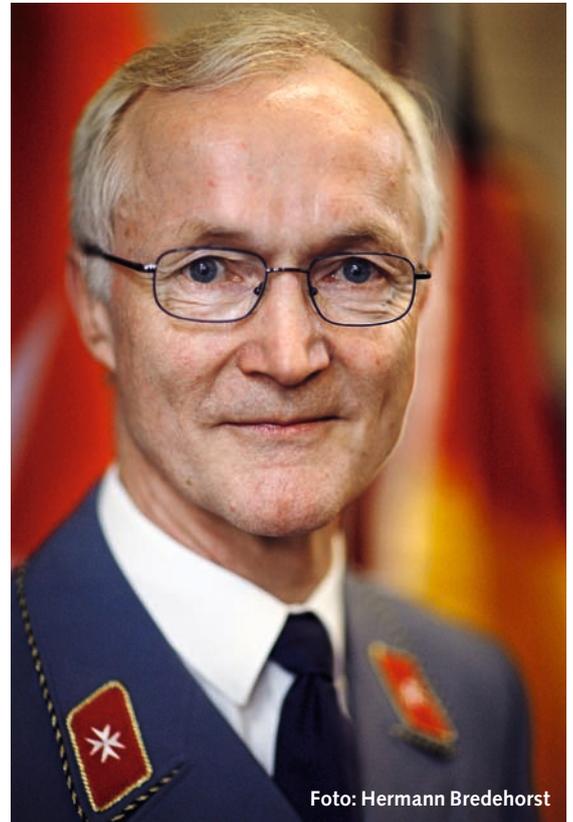


Foto: Hermann Bredehorst

### Mit wem machen wir es?

Wir haben eine großartige Helferschaft in Ehren- und Hauptamt. Dass wir bei den Maltesern mit etwa 40.000 Ehrenamtlichen mehr als doppelt so viele Helfer haben als die etwa 18.000 Hauptamtlichen gibt schon die Richtung vor. Damit unterscheiden wir uns tatsächlich von den meisten anderen Hilfsorganisationen. Wir haben den größten Anteil an Ehrenamtlichen! Aber nicht nur wegen der Zahl gilt, Ehrenamt geht vor Hauptamt. Dazwischen gibt es auch eine Grauzone – „bezahltes Ehrenamt“ könnte als Unwort des Jahres deklariert werden, so ähnlich wie „schwarzer Schimmel“. Diese Zone ist auch in Ordnung, solange sie das Ehrenamt nicht verdrängt. Das ist keine Abwertung des Hauptamtes.

Wir brauchen die Hauptamtlichen, ich bin ja selber einer. Sie müssen ebenfalls gewonnen und motiviert werden. Sie sollen sich genauso als Malteser fühlen wie die Ehrenamtlichen auch. Letztere aber machen den Malteser Hilfsdienst aus. Es ist eine große bleibende Herausforderung, immer neue Ehrenamtliche für unsere Aufgaben zu gewinnen. Auch das wird nicht aus Köln heraus passieren; das können nur die örtlichen Gliederungen. Das Generalsekretariat kann allenfalls helfen.

Die schöne Kampagne „Bis 2008 2008 neue Helfer zu gewinnen“ war ein gelungenes Beispiel dafür. Die Herausforderung hierfür steigt, weil die Einstellung zum Ehrenamt in unserer Gesellschaft sich ändert. Menschen wollen sich immer weniger verpflichten, einbinden lassen. „Mal

sehen wie es kommt“ ist eher die Einstellung. Darauf kann man aber nur schwer einen Verband aufbauen. Wir brauchen Verlässlichkeit und müssen dafür Verbindlichkeit einfordern. Das muss nicht gleich beim ersten Sehen geschehen. Das kann sich entwickeln. Wer sich im Laufe der Zeit zu Verbindlichkeit durchgerungen hat, der wird in dieser Aufgabe auch seine Erfüllung sehen.

Und wir brauchen für unseren Auftrag bekennende katholische Christen. Ohne die Bezeugung des Glaubens werden wir der Hälfte unseres Auftrags nicht gerecht und verfehlen ihn damit insgesamt. Dass dieser Glaube katholisch ist, wertet die Hilfe anderer Konfessionen nicht ab. Es gibt keine halben Malteser. Wer bei uns ist, ist ganz Malteser und ganz angenommen. Aber wir können von jemand anderer Konfessionen nicht erwarten, dass er den katholischen Glauben bezeugt. Jeder kann nur den Glauben bezeugen, der ihm auch geschenkt ist. Das aber zu tun ist eine Herausforderung in unserer säkularer werdenden Welt. Gleichzeitig ist es eine Chance.

Das Bekenntnis hilft unserem eigenen Glauben. Es ist eine Hilfe gegen Verwässerung. Christus will, dass wir uns entscheiden. Heiß oder kalt sollen wir sein, nicht lauwarm. Das ist keine lästige Aufgabe, hier kann uns die Mitgliedschaft bei den Maltesern helfen, in unserem eigenen Leben unser Ziel zu erreichen.

Es gibt viele Gründe, warum es sich lohnt, sich bei den Maltesern zu engagieren. Wir haben eine großartige Aufgabe. Und wir werden dafür in Deutschland gebraucht. Die Malteser sind bei der Erfüllung ihrer Aufgaben richtig gut. Wir sind nicht die größten; das wollen wir auch gar nicht sein. Ich weiß, dass es arrogant klingt, wenn ich sage, dass wir „die besten“ sind. Aber ich kann mir nicht helfen, wir sind es! Ich freue mich dazuzugehören. Ich freue mich über die Aufgabe, die mir übertragen wurde. Ihr gerecht zu werden, dafür bitte ich um Ihre Unterstützung.

*Karl Prinz zu Löwenstein*

\* Auszüge aus der Rede bei der Bundesversammlung am 2. Juli 2011 in Köln

## Späte Liebe

Der Malteser Fahrdienst bringt Menschen zueinander. Und manchmal einander näher – auch in fortgeschrittenem Alter. So geschehen in Frankenthal. Dort fährt der Malteser Fahrdienst dreimal in der Woche Gertraud Elfriede Kistner (88) und Walther Zimmermann (86) in die Tagespflege der Hironymus-Tagesstätte.

Als sie das erste Mal in die Tagespflege kam, wollte Gertraud Kistner gleich wieder gehen. Sie fand, da müsse sie nicht hin. Doch ihre Meinung änderte sich schlagartig, als sich Walther Zimmermann neben sie auf den Sessel setzte und sie miteinander ins Gespräch kamen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen



Gertraud Kistner und Walther Zimmermann hat der Malteser Fahrdienst zueinander gebracht.

in der Tagesstätte wollte Gertraud Kistner dann gar nicht mehr nach Hause. Walther Zimmermann freute sich über den Neuzugang in der Tagesstätte. „Mit der Frau konnte man mal reden“, erzählt er. Bevor Gertraud Kistner kam, hatte er in der Tagespflege wenig Kontakt.

Jetzt sitzen die beiden dreimal in der Woche gemeinsam am Tisch, die Plätze sind gekennzeichnet: Auf Gertraud Kistners Platz liegt ein Foto von ihrem Hund, auf Walther Zimmermanns Platzdeckchen ist Werkzeug abgebildet; er war Schlosser. Beim Frühstück schmiert sie die Brötchen, und er ist verantwortlich für den Kaffee. Da sie nicht jeden Tag in der Tagesstätte sind, „treffen wir uns auch schon mal zu Hause und Walther kocht“, verrät sie. Und auf die Frage, was die beiden sich wünschen, antwortet er: „Der liebe Gott hat mir noch 25 Jahre versprochen.“

## Bilderrätsel

Eine besondere Malteser Tafel zeigt diesmal unser Suchbild. Auf welcher Seite ist sie zu finden? Wer das dazugehörige Foto im Magazin gefunden hat, schickt



einfach die Seitenzahl des Bildes als E-Mail ([malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org)), als Telefax (0221/982278119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion und

vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „Mein Weg zum Wohlfühlgewicht“ von Peter Faulstich, dem ernährungswissenschaftlichen Leiter der Malteser Klinik von Weckbecker, mit vielen leckeren und noch dazu gesunden Rezepten zum Schlemmen und sich Wohlfühlen.

Ja, die drei Schriftzeichen auf unserem Suchbild aus dem letzten Magazin waren japanischen Ursprungs und fanden sich über dem Tisch, unter dem die Kinder in Ichinoseki beim Erdbeben-Training Zuflucht gesucht hatten, auf Seite 14. Die zwei Malteser Fleece-Decken in der praktischen Kissenhülle gehen an Hannah Herz in Wildpoldsried und Stefanie Huck in Bad Honnef. Herzlichen Glückwunsch!

### Malteser Dienstleistungen für Sie

**Erste-Hilfe-Kurse:** Für alle Lebenslagen

[www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de)

**Schwesternhelferinnen-Ausbildung:**

Fit für die Pflege

[www.malteser-ausbildung.de](http://www.malteser-ausbildung.de)

**Hausnotruf:** Sicherheit zu Hause.

**Menüservice:** Lassen Sie sich verwöhnen.

**Fahrdienst:** Mobil mit den Maltesern.

**Pflegedienst:** Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

**Mobile Soziale Hilfsdienste:** Hilfe im Haushalt und mehr.

**Hospizarbeit:** Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

© 01805 / 625 83 737

© 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

[www.malteserangebote-abrufen.de](http://www.malteserangebote-abrufen.de)

**Malteser Spendenkonto 120 120 120**

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 370 205 00

### Impressum

**Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).**

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: [malteser.magazin@malteser.org](mailto:malteser.magazin@malteser.org) Pax-Bank eG Köln, Kto-Nr. 20 20 025 (BLZ 370 601 93)

**Verantwortlich für den Inhalt:** Karl Prinz zu Löwenstein

**Redaktion:**

Christiane Hackethal, Dr. Claudia Kaminski, Klaus Walraf, Dr. Georg Wiest, Christoph Zeller (Leitung)  
[www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de)

**Gestaltung und Satz:**

miramarketing GmbH  
Schubertstraße 2, 80336 München  
Telefon: (0 89) 544 796 90  
Telefax: (0 89) 544 796 99  
E-Mail: [www.miramarketing.de](mailto:www.miramarketing.de)

**Anzeigenberatung und -verkauf:**

Telefon: (0221) 98 22-111,

E-Mail: [anzeigen@malteser-magazin.de](mailto:anzeigen@malteser-magazin.de)

**Druck:**

Bayreuth Druck + Media GmbH & Co. KG  
Theodor-Schmidt-Straße 17, 95448 Bayreuth  
Telefon: (09 21) 29 41 90, Telefax: (09 21) 29 45 09

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 1. Februar 2011.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Auflage: 90.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf [www.malteser-magazin.de](http://www.malteser-magazin.de) lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.





» Hungersnot Ostafrika:  
Malteser helfen in der Not!«

Um Leben zu retten, verteilen die Malteser Lebensmittel, insbesondere an Kinder, Schwangere und stillende Frauen.  
**Retten Sie Leben – spenden Sie jetzt!**

**Spendenkonto:  
Malteser Hilfsdienst e.V.  
Konto-Nr. 120 120 120, BLZ 370 205 00 (BfS Köln)  
Stichwort: Hungersnot Ostafrika**

Die Malteser sind Mitglied von:



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

# Wer das Schweigen bricht, bricht die Macht der Täter.

Es ist nie zu spät, über sexuellen Missbrauch zu sprechen. Betroffene und Menschen, die Missbrauch in ihrem Umfeld wahrnehmen, können sich bei uns anonym und vertraulich an ein Team von Fachleuten wenden.

Rufen Sie uns an. Sprechen Sie mit uns über Ihre Erfahrungen und Anliegen.

Telefonische Anlaufstelle

**0800-22 55 530**

(kostenfrei)

[www.sprechen-hilft.de](http://www.sprechen-hilft.de)



Unabhängige Beauftragte  
zur Aufarbeitung des  
sexuellen Kindesmissbrauchs



**STRÖER**  
out of home media